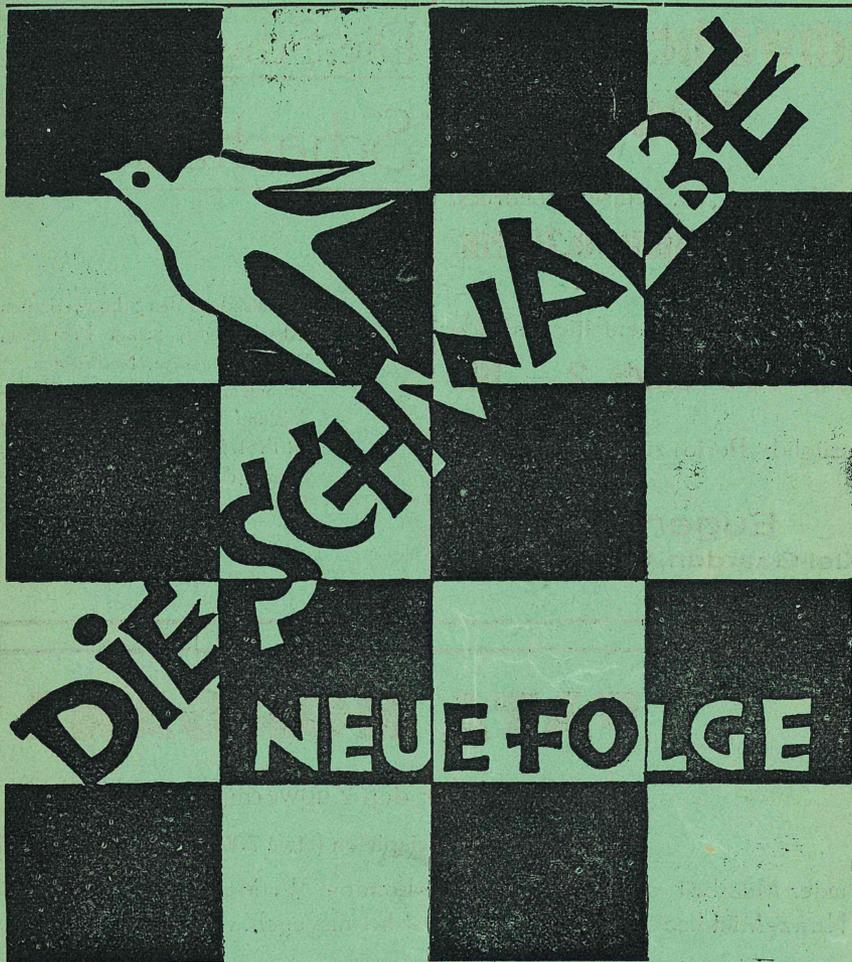


Heft 90

1935

Juni



Monatshefte für das gesamte Problemwesen

Offizielles Organ der „Schwalbe“, V. v. P.
der deutschen Landesgruppe des
Internationalen Problemisten-Bundes (I. P. B.)

Herausgeber: „Die Schwalbe“, V. v. P.

Schriftleitung: Dr. Ed. Birgfeld, Meißen, Ratsweinberg 6

Bezugspreis des Jahrgangs: 2.50 RM pro Quartal, portofrei; zahlbar an K. F. Laib,
Gertlack, Post Domnau (Ostpreußen), Postscheckkonto Hamburg Nr. 88669

Bestellungen an K. F. Laib, Gertlack, Post Domnau (Ostpreußen)

Reklamationen und Anfragen an K. Folster, Kiel, Lutherstraße 8/II

Schwalbe- Diagramme

Größe 16,5×10,5 einseitig bedruckt
pro 100 Stück 0,70 Mk.

Größe 21×16,5 vierseitig bedruckt
pro 100 Stück 2.— Mk.

zuzüglich Porto zu beziehen von:

Eugen Böhnert
Kiel-Gaarden, Schulstraße 2

Die Schweizerische Schachzeitung

Monatsschrift des Schweizerischen
Schachvereins, bringt Probleme,
Partien, Aufsätze, Nachrichten.
Abonnementspreis: Schweiz Fr. 8.-
Ausland Fr. 8,50. Bestellungen
an Prof. M. Nicolet, Montriant 2,
Neuchâtel, Schweiz.
Postscheckkonto IV. 741.

FATA MORGANA

Eine Studie über den Zugwechsel im Selbstmatt
mit mehr als 950 Beispielen (etwa 700 Originalbeiträge)

unter Mitarbeit von T. R. Dawson-London, W. Maßmann-Kiel, W.
Nanz-München u. W. Pauly-Bukarest, herausgegeben v. Dr. Ed. Birgfeld.

Der Restbestand dieses großen Werkes (Text: deutsch und englisch)
wird durch Entgegenkommen des Verlegers für die „Schwalben“
zu besonders ermäßigten Sätzen abgegeben und zwar für
1 Exemplar gebunden (Ganzleinen): 9.— Mk., geheftet: 7.— Mk.,
während der Buchhandelspreis nach der Herabsetzung durch Not-
verordnung 10,80 Mk. resp. 9 Mk. beträgt.

Bestellungen nur durch K. F. Laib, Gerlack, Post Domnau (Ostpreußen) zugleich mit
Überweisung des Betrages auf Postscheckkonto: Hamburg Nr. 88669 zulässig. Der
dem Autor zustehende Vertragsrabatt fällt der Schwalbenkasse zu.

Da nur 8 Exemplare vorhanden sind, empfiehlt es sich, sich wenigstens ein geheftetes
Exemplar zu sichern, das man zu gegebener Zeit einbinden läßt.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet!

Funktionswechsel-Schlepper

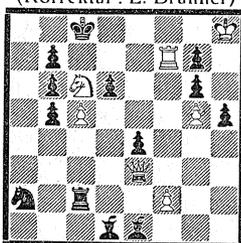
A: „Hamburger Idee“.

Originalbeitrag von Erich Brunner-München.

Unsere Aufgabe Nr. I von Dr. Palitsch ist uns in nebenlösiger Form hinterlassen worden. Man findet das Original u. a. in „Valves and Bi-Valves“ als Nr. 57. Dort geht noch 1.D:e4, Te2;2.Sa7+. Das Prinzip, keine weißen Bauern zu verwenden, konnte ich leider bei der Korrektur nicht beibehalten, hoffe aber, daß die Belebung der Drohsiele einen Ersatz dafür bietet.

I. Dr. F. Palitsch

Dt. Wochensch., März 1919
(Korrektur: E. Brunner)

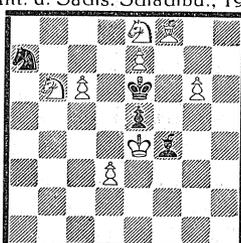


3♣ 7+13=20

1.Dh3+?, Lg4. 1.Da3?, La5
1.Df4?, Td2. 1.Dg3!, Td2; 2.
Da3, La4; 3.Dh3♣. 2.—, Bb:
c6; 3.Da8♣. 1.—, T:c5; 2.D:
d6, T:c6; 3.Df8♣. 1.—, T:f2;
2.D:d6, T:f7; 3.Dd8♣. 1.—,
Bb:c6; 2.D:d6, Td2; 3.Dc7♣.

II. Dr. F. Palitsch

Mitt. d. Sächs. Schachbd., 1914



3♣ 8+4=12

1.Sd7?, Le3. 1.Bd4!, Be:d4;
2.Sd7, Ld6; 3.Sg7♣.

Die beiden Aufgaben I und II lassen sich unter den gemeinsamen Namen „Sperrwechselschlepper“ bringen. Bei diesem Wort bedarf nur der zweite Bestandteil einer kurzen Erklärung: Warum „Schlepper“? Erste und zweite Lenkung stehen in kausalem Zusammenhang; die erste ist die Veranlassung der zweiten. Die zweite aber ist für Schwarz mit einem Nachteil verbunden, der zweite Stein geht, um die Drohung zu decken, nur widerwillig auf seinen neuen Platz, der Laubfrosch will nicht nach Berlin. Dieses Moment des Widerwilligen ist für den Begriff des Schleppens wesentlich. Der erstgelenkte Stein ist der Schlepper, der zweitgelenkte der Geschleppte. In Nr. I ist der Turm

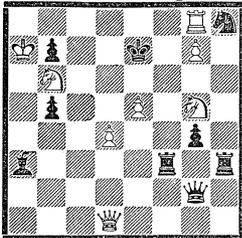
der Schlepper, der Ld1 der Geschleppte, in Nr. II ist der Bauer der Schlepper, der Läufer der Geschleppte.

Nun interessiert uns besonders das, wodurch sich diese beiden Sperrwechselschlepper von einander unterscheiden. Daß Nr. I ein „Dresdner“ ist, hat der scharfsinnige Leser bereits festgestellt: Probespiel und Lösungsspiel werden durch zwei verschiedene Steine verteidigt (ersteres durch Le1, letzteres durch Ld1). Hingegen verteidigt in Nr. II ein und derselbe Stein die Drohung in Probespiel und Lösung. Es ist der Unterschied wie zwischen Bi-Valve und Valve.

Nachdem die beiden großen praktischen Systematiker A. C. White und G. Hume diese Unterscheidung in der gesamten Problemwelt durch ihr prächtiges Weihnachtsbuch von 1930, „Valves and Bi-Valves“ eingeführt und verankert haben, dürfte es schon aus diesem Grunde richtig sein, auch in unserem Falle einen entsprechenden Unterschied zu machen. Es wird deshalb vorgeschlagen, den zweiten Fall durch einen besonderen plakatarig wirkenden Namen hervorzuheben und ihn als „Hamburger Idee“ der „Dresdner Idee“ gegenüberzustellen. Denn nachdem Dr. Palitsch die nunmehr so zu nennende „Hamburger Idee“ bereits im Jahre 1918 in seiner „Ablenkung“ laut und vernehmlich verkündet hatte, hat dennoch erst in jüngster Zeit der Hamburger F. Palaß den Faden weitergesponnen und das brachliegende Gebiet mit seinem Freundeskreis auszubauen begonnen. Im Jahre 1918 gab es nur ein einziges Problem dieser Art, unsere Nr. II, und noch im Jahre 1930 steht in „Valves and Bi-Valves“ noch nicht ein einziges logisch unanfechtbares Beispiel der „Hamburger Idee“. Sie ist im Schatten des Dresdners verkümmert. Da scheint es denn gerechtfertigt, endlich einmal die Idee gesondert zu behandeln, nachdem die Dresdner Idee viele Jahre hindurch so intensiv und mit so großem Erfolg bearbeitet worden ist. Und in der Tat scheint die „Hamburger Idee“ ungemein fruchtbar zu sein, weshalb wir auch einen kleinen Problemwettkampf damit verknüpfen wollen.

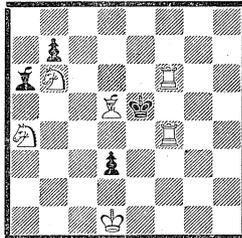
Im Sperrwechsel im allgemeinen, sowohl im „Dresdner“ als auch im „Hamburger“, kann man drei Hauptklassen unterscheiden: Blockwechsel, Schnittwechsel und Bahnwechsel, entsprechend den Begriffen Feldverstellung, Linienverstellung und Antibahnung nebst ihren Gegenformen. Die Nr. I und II sind Schnittwechsel. Beispiele für den Blockwechsel stehen mir nur vom

X. F. Palaß-Hamburg
1466, Wiener Schachztg., Juli 1929



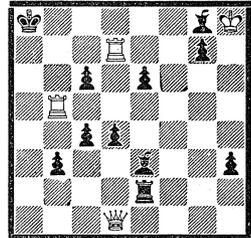
5♠ 8+9=17
1. Tc8?, Da2. 1. Db5!, T:b3;
2. Tc8, Dd5; 3. S:d5†;
4. Sb6†; 5. g8S♠.

XI. F. Palaß u. E. Brunner
Urdruck



3♠ 6+4=10
1. Sc5?, Lb5(2. Lc6?, La4†).
1. Lc6! droht 2. Sd7♠.
1.—, Bbc; 2. Sc5, Lc8; 3. S:d3♠.

XII. E. Brunner-München
Urdruck



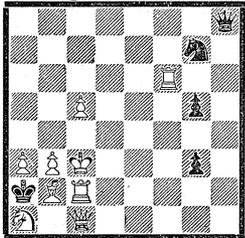
3♠ 4+11=15
1. Da1†?, Ta2. 1. Dh1?, Tg2.
1. Df1!, Lf2; 2. Dh1, Te4; 3. Da1♠.
2.—, ~; 3. D:c6♠. 1.—, Tf2; 2. D:
c4, Bc:b5; 3. Dc8♠. 2.—, Ta2; 3.
D:c6♠. 2.—, Tc2; 3. Da4♠. 1.—,
Lf7; 2. D:f7, Lg5; 3. Ta7♠. 1.—,
Lf4; 2. D:f4, Bc:b5; 3. Df8♠.

Denn wer den „Dresdner“ verstanden hat, versteht auch ohne weiteres den „Hamburger“.

Unter den Diagrammen sind die Probespiele angegeben. Wenn sich der Leser die Mühe macht, diese immer anzusehen, so kann er im Verständnis der Stücke unmöglich fehlgehen.

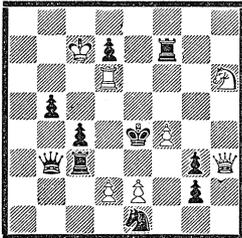
Bitte werfen Sie nun einen vergleichenden Blick auf die Nr. VII und VIII. In Nr. VII wird die Verstellung der Linie a1-g7 aktiv durch ein weißes Opfer erzeugt, wohingegen in Nr. VIII der Schwarze in dem Bestreben, die fünfte Linie zu öffnen, die vierte Linie durch den Bauern automatisch schließt. Man kann also von aktiven und automatischen Valves sprechen. Nr. VII zeigt, wie die aktiven Valves zur Verkopplung von Ideen verwendet werden können. Und von den automatischen Valves müssen wir sagen, daß die großen Möglichkeiten ihrer Häufung in unseren Beispielen überhaupt noch nicht in Angriff genommen worden sind. Zur Anregung drucken wir Nr. XIII von Marble aus „Valves and Bi-Valves“ ab. Man kann das Stück vielleicht als einen Zufalls-„Hamburger“ bezeichnen. Es wäre ein sehr gutes Beispiel für automatische Valves-Häufung im „Hamburger“, wenn sein glänzender Schlüssel nicht leider eine bössartige Zwecktrübung bewirkte. Es scheitert z. B. 1. Kb4? an Db8†, an Dh7 und h2, oder 1. Kd3? an Dh7† und Dh2 usw. Das Stück wird als Anregung dienen, Valves-Häufungen im „Hamburger“ erstmalig zweckrein darzustellen. Es wird nicht leicht sein.

XIII. M. Marble
Pittsburgh Sun., Februar 1916



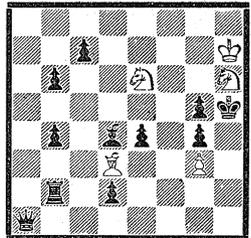
3♠ 9+5=14
1. Tf1!, Se8†; 2. Kb4.
1.—, Se6†; 2. Kc4.
1.—, Sf5†; 2. Kd3.
1.—, Sh5†; 2. Kd2.

XIV. E. Brunner
Basler Nachr., 24. Dez. 26



3♠ 7+10=17
1. Dh5?, Sf5. 1. Dg4!, Tf8; 2. Bf5†;
3. D:d4♠. Td3; 2. Bf5†; 3. S:f7♠.
Drohung. 1.—, Tf3; 2. Dh5, Sd3;
3. D:f3♠. 2.—, Tf4; 3. Dd5♠.
2.—, Tf5; 3. D:f5♠. 2.—, K:f4;
3. T:d4♠. 2.—, ~; 3. De5♠.
1.—, T:f4; 2. Dg6†, Tf5; 3. D:f5♠.
2.—, Ke5; 3. De8♠.

XV. Dr. A. Kraemer-Berlin
17185 Df. Wochensch., 27. 9. 25



4♠ 5+11=16
1. Lc4?, Da2; 1. Le4?, Db1
1. Sf5!, Ta2(b3); 2. Lc4, Lh8;
3. Sed4. 1.—, Tb1(c2); 2. L:e4,
Lh8; 3. Sfd4.

Es liegt uns jetzt noch ob, die „Hamburger Idee“ gegen andere Ideen abzugrenzen. Man betrachte zu diesem Zweck Nr. XIV und vergleiche sie mit Nr. V. Man wird finden, daß der Unterschied scharf, aber minimal ist. Nr. XIV ist ein Beugungsproblem, und man könnte es als „Beugungs-Schlepper“ bezeichnen, denn geschleppt wird auch hier. „Beugung“ liegt hier

vor, weil das Feld d5 nicht geblockt ist, so daß hier Blockwechsel ausscheidet. Infolgedessen hat Schwarz eine gute und eine schlechte Verteidigung im Probespiel (Sf3 und Sd3). In der Tat ist die Verwandtschaft zwischen Beugung und Sperrwechselschlepper so groß, daß man letzteren geradezu als „gefärbte Beugung“ bezeichnen könnte. Das gilt für das gesamte Ideengebiet des „Dresdners“ und „Hamburgers“. Die Tarnung ist allerdings gerade das Charakteristikum und Unterscheidungsmerkmal, ist das, was die „Beugung“ in den „Dresdner“ oder „Hamburger“ verwandelt. Wenn Dr. Palitsch glaubte, er habe mit unserer Nr. II eine auf zwei Steine verteilte römische Lenkung erfunden, so hat er sich hierin geirrt. Der „Hamburger“ (und „Dresdner“) ist seinem inneren Wesen nach nicht mit dem „Römer“, sondern mit der „Beugung“ verwandt, und ist durch die Tarnung dem „Römer“ nur äußerlich angeeignet. Allerdings ist dieser Irrtum sehr verständlich, denn der Begriff der „Beugung“ war damals noch nicht bekannt, so alt die Sache selber auch ist.*)

Betrachten wir nun noch die wunderbare Aufgabe von Dr. A. Kraemer, unsere Nr. XV. Die Probespiele 1.Lc4?2.S:L oder Sg7+, sowie 1.L:c4 droht 2.Lg6+ scheitern an Da2 bzw. Db1. Durch 1.Sf5 droht 2.Sg7+;3.Sg7+ wird die Öffnung der Strecke a1-g7 und damit die Verstellung des Feldes a2 und b3 oder b1 und c2 durch den Turm erzwungen. Nun folgt 2.Lc4 bzw. 2.L:e4 scheinbar mit Erfolg, aber es geschieht 2.—,Lh8! Das bestimmt die Fortsetzung des weißen Manövers mit 3.Sed4 bzw. 3.Sfd4. Das sieht doch ganz so aus wie ein besonders interessanter „Hamburger“?! Die Öffnung der schwarzen Schrägen a1-g7, die Sperrung der beiden anderen weißen Schrägen, der Valve-Charakter! Und dennoch stimmt es nicht. Hier wird nämlich nicht „geschleppt“. Die Dame geht nicht widerwillig, sondern jubelnd nach g7, um sich auf den weißen König zu stürzen, und so stark ist diese Drohung des Schwarzen, daß Weiß der Dame die Leiber seiner Rosse entgegenwerfen muß.

Zum Selbstlösen mögen noch die drei kleinen „Hamburger“ Nr. 3639, 3640 und 3641 des heutigen Heftes dienen!

München, im März 1935.

Erich Brunner.

Entscheid im O. Brennerf-Lösungsturnier

In meinem Lösungsturnier (vergl. „Schwalbe“, Heft 58, Okt. 1932, Seite 359/60) habe ich die 3 Buchpreise folgenden Lösern in der hier genannten Reihenfolge zugesprochen: 1. Ed. Schildberg-Friedenau, 2. A. Zickermann-Kiel, 3. B. S. Witte-den Haag. Die Preisräger wurden direkt benachrichtigt und Dr. K. Dittich gebeten, ihnen die Buchpreise zu übersenden. — Außerdem gingen noch 12 teils vollständige, teils unvollständige bzw. fehlerhafte Lösungen ein. Fast alle Teilnehmer haben erklärt, daß ihnen die Beschäftigung mit den Aufgaben bzw. das Auffinden der Lösungen viel Vergnügen bereitet habe. Ich danke allen Teilnehmern an dieser Stelle herzlich!

Die Lösungen sind folgende:

I. 4+ : 1.Tf8!,Tg8;2.Ta8+,T:T;3.Bd8S,Tb7;4.Sc6+. 1.—,T:a2;2.Kb1,Th2;3.Bd8D,Ta2;4.Db6+.

II. 7+ : 1.Lf4!,Tg8;2.L:d2,Tg1;3.Lg5,Ta1;4.Lc1,T:a4;5.Lg5,Ta1;6.Ta3,Th1;7.Tc3+.

III. 12+ : 1.Kh2!,Kg4;2.Ld1+,Kf5;3.Kg2,Ke4;4.La4!,Kf5;5.Kh3,Ke4;6.Kg4,Kd3;7.Kf3,K:c4;8.Ke2,K:d5;9.Kd3,Ke6;10.Ke4,Kf7;11.Ld7,Kg8;12.Le6+. 4.—,Kd3;5.Kf3,K:c4;6.Ke2 usw. 10+. 1.—,Ke4;2.Kg2;3.Kf3 usw. 8+. — Es gehen auch die Umfstellungen: 1.Kg2!,Kg4;2.Ld1+,Kf5;3.Kh2!,Ke4;4.Kh3,Kf5;5.La4 usw. und 1.Ld1!,Ke4;2.Kg2,Kf5;3.Kh2,Ke4;4.Kh3,Kf5;5.La4 usw., während 1.Kg1? an Kg4! scheitert. — Diese Aufgabe hat besonders gefallen.

IV: Ich hielt für die kürzeste und beabsichtigte Lösung: 25+ : 1.Sd4!,Dh1;2.Sb5,Da8;3.Sc3,Kb3;4.Sa2,Dh1;5.Kd3,Da8;6.Sc1,Ka4;7.Sb3,Dh1;8.Sc5,Kb5;9.Kc3,Da8;10.Kb3,Dh1;11.Se6,Da8;12.Sd4,Ka6;13.Kb4,Dh1;14.Se6,Da8;15.Sc7,Kb7;16.Kb5,Dh8;17.Se8,Da1;18.Sd6,Ka8;19.Ke6,Dh8;20.Kc7,Da1;21.Kc8,Dh8;22.Se8,Da1;23.Sc7+. Das Problem ist aber durch folgende kürzere Lösung gekocht: 18+ : 1.Se1(d2)!,Dh8;2.Sc2(b3),Da1;3.S:a1,Ba5;4.Kd2(3),Kb1;5.Sb3(c2),Ka2;6.Sd4,Kb1;7.Sb5,Ka2;8.Kc2,Ba4! (oder B);9.Kc3,Kb1;10.Kd2,Ka2;11.Kc2,Ka1 (od. A);12.Sc3,Ba3;13.Kd1,Kb2;14.Sd5(a2),Ka1;15.Sb4,Kb2;16.Kd2,Ka1;17.Kc1,Ba2;18.Sc2+. A : 11.—,Ba3;12.Sd4,Ka1;13.Sb3,Ka2;14.Sc1,Ka1;15.Kd1(3),Kb2;16.Kd2,Ka1;17.Kc2,Ba2;18.Sb3+. B : 8.—,Ka1;9.Sc3,Ba4;10.Kc1,Ba3;11.Kd1,Kb2;12.Kd2,Ka1;13.Sd5,Kb2;14.Sb4,Ka1;15.Kc1,Ba2;16.Sc2+.

Berlin, 26. Februar 1935.

Otto Brennerf.

Zusatz der Schriftleitung: Außer diesen Lösungen und sämtlichen Nebenlösungen sandten E. O. Martin-Leipzig und der Schachklub „Koko“ in Leipzig aber noch folgende NL zu III ein, deren Widerlegung bisher nicht gegeben ist: 1.Ld7+!,Ke4;2.Kg2,Kd3;3.La4,Ke2 (oder A, C);4.Kh2!,Kf1;5.Kh3!,Ke2;6.Kg2,Kd3;7.Kf3,K:c4;8.Ke2 und wie Autor. A : 3.—,Ke4;

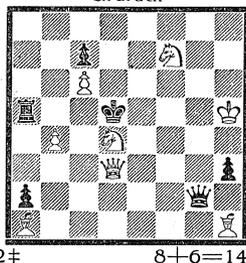
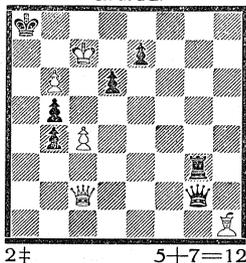
*) Die „Beugungs-Idee“ ist erstmalig von E. Brunner in einem Artikel in der Schachspalte des „Hamburgischen Correspondenten“ vom 16. 9. 1928 erläutert worden.

4.Kh21,Kf3(5) (oder B); 5.Kh3,Ke2(4);6.Kg2(4),Kd3;7.Kf3,K:c4;8.Ke2 und wie Autor. B: 4.—, Kd3;5.Kh3,K:c4;6.Kg2(4),K:d3;7.Kf3,Kc4;8.Ke2 und wie Autor. C: 3.—,K:c4;4.Kf2,K:d5 (oder D);5.Kf3,Kc4;6.Ke2,Kd5;7.Kd3 usw. D: 4.—,Kd3;5.Kf3,Kc4;6.Ke2 usw. Sie reklamierten daher bei Dr. Dittrich und mir einen Preis dafür. Ist nun 1.Ld7+ bei III zu widerlegen? Dr.Bd.

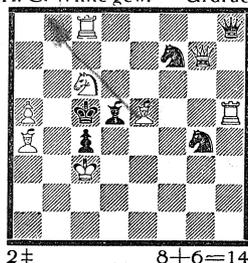
Probleme

Zu den Problemen: Lösungen an Dr. K. Dittrich, Neuenhagen bei Berlin, Königsallee 73! — Probleme an Dr. Ed. Birgfeld, Meißen, Ratsweinberg 6. — Am Wettbewerb um die Ehrenpreise sowie am Lösungsturnier nehmen die Nr. 3630—3659 teil. Lösungsfrist 6 (resp. 7, für Ausländer) Wochen nach Empfang des Heftes! — Preisgekrönte Probleme lösen! — Die Nr. 3632, 3633, 3634 und 3638 vor allem sind thematische Zweier; wie lauten die Themen? — Zu Nr. 3639, 3640 und 3641 vergleiche man den heutigen Artikel, zu dem sie Beispiele bilden; auch Nr. 3642 ist über ein verwandtes Thema komponiert. — Die Nr. 3645 und 3653 sind von 2 Jungschwalben verfaßt. — Ist das Thema von Nr. 3647 schon dargestellt worden? — Bei Nr. 3648 und 3659 braucht man ob der Zügelzahl nicht zu erschrecken! Beide enthalten eine prägnante Idee, die als reizender Ariadnefaden den Sucher leichtlich zum Ziele zu führen vermag; bei ersterer ist die Widmung ein weiterer Fingerzeig! — Beim „Hilfszüger“ zieht Weiß an! Dagegen zieht beim „Hilfsmatt“ Schwarz an! — Bei Nr. 3655 und 3656 sind die Zwillinge wohl zu beachten! — Beim „Längstzüger“ muß Schwarz stets den geometrisch längsten Zug ausführen!

3630. Ottmar Nemo-Wien Urdruck

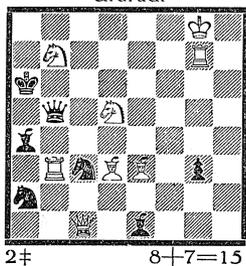


3632. B. Weißer-Aussig
A. C. White gew. — Urdruck

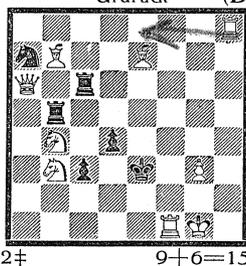


Muss man durch...

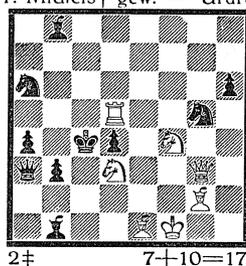
3633. V. Führer-Nagelberg Urdruck



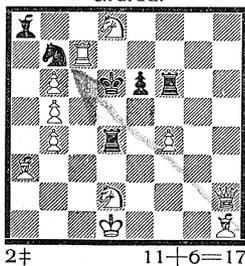
3634. W. u. S. Dimenoff-Rostoff Urdruck



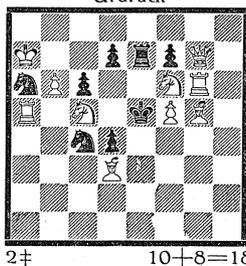
3635. Paul Marx-Hamburg
(Don) Fr. Michéls† gew. — Urdruck



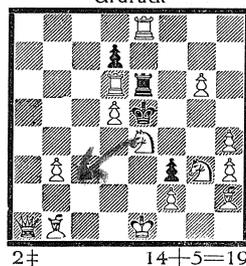
3636. A.N. Lebedeff-Leningrad Urdruck



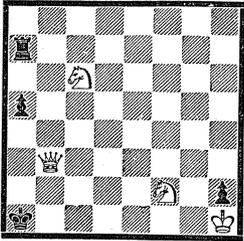
3637. Z. Zilahi-Budapest Urdruck



3638. W. Schafft u. H. Albers Urdruck

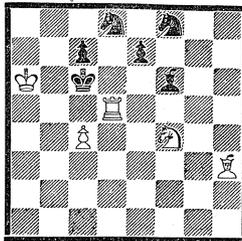


3639. A. Knieft u. E. Brunner
Urdruck



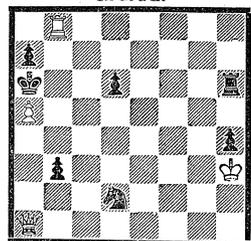
$4+4=8$
Matt in 3 Zügen

3640. E. Brunner-München
Urdruck



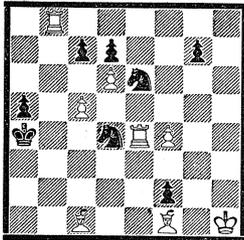
$5+6=11$
Matt in 3 Zügen

3641. F. Palaß u. E. Brunner
Urdruck



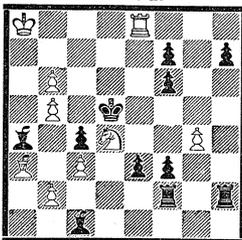
$4+7=11$
Matt in 3 Zügen

3642. Dr. J. J. O'Keefe-Sydney
Urdruck



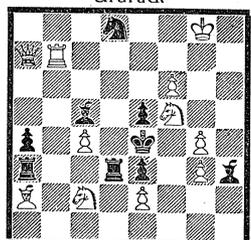
$8+8=16$
Matt in 3 Zügen

3643. P. S. Krütschkoff-Moskau
Urdruck



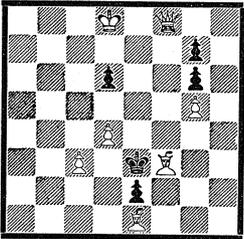
$9+11=20$
Matt in 3 Zügen

3644. Joh. Ohquist-Hvitträsk
Urdruck



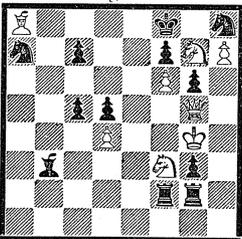
$11+9=20$
Matt in 3 Zügen

3645. J. Utech-Essen
Urdruck



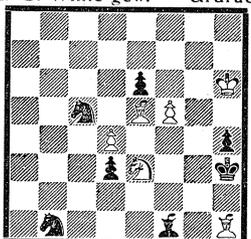
$7+5=12$
Matt in 4 Zügen

3646. F. Meßnauer-München
A. C. White gew. — Urdruck



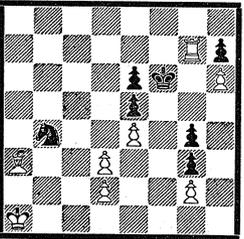
$8+12=20$
Matt in 4 Zügen

3647. Dr. Erich Zepler-Berlin
A. C. White gew. — Urdruck



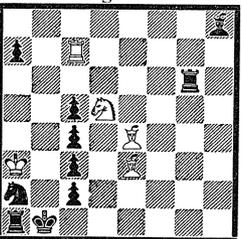
$6+7=13$
Matt in 6 Zügen

3648. Th. Siers-Celle
Dr. Birgfeld gew. — Urdruck



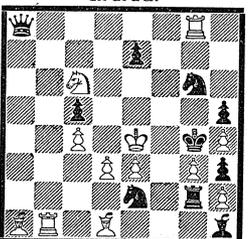
$8+7=15$
Matt in 9 Zügen

3649. S. Limbach-Lwów
R. Svoboda gew. — Urdruck



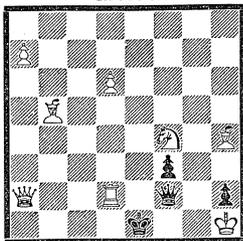
$5+10=15$
Selbstmatt in 2 Zügen

3650. Jul. Buchwald-Wien
Urdruck



$12+10=22$
Selbstmatt in 3 Zügen

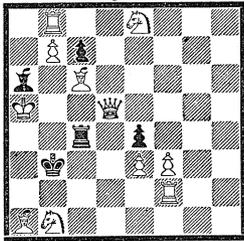
3651. F. J. Prokop-Prag
Urdruck



8+4=12

Selbstmatt in 4 Zügen

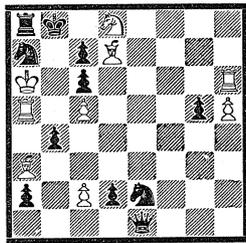
3652. Ilja Mikan-Prag
A. C. White gew. — Urdruck



11+5=16

Selbstmatt in 5 Zügen

3653. Rud. Hennemann-Berlin
Urdruck

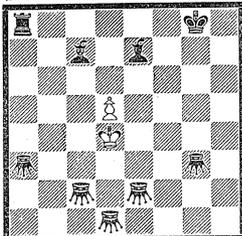


9+11=20

Selbstmatt in 5 Zügen

Märchenschach

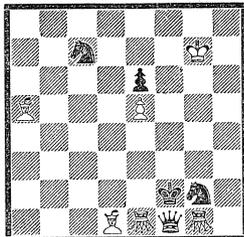
3654. H. Brixi-Wien
„Alle Neune“ — Urdruck



Hilfszüge 2+9=11

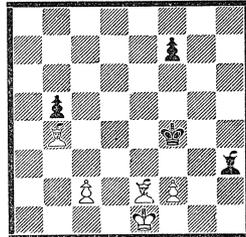
Selbstmatt in 3 Zügen

3655. Dr. A. van der Ven-Arnhem 3656. S. Herland-Bukareft
Urdruck



Grashüpfer 6+5=11

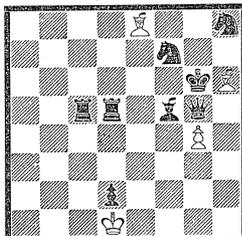
Hilfsmatt in 3 Zügen



Hilfszüge 5+4=9

Selbstmatt in 4 Zügen

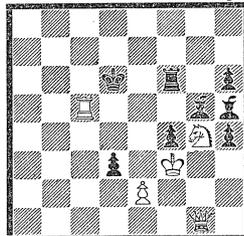
3657. R. Steinweg-Berlin
Urdruck



Hilfszüge 4+8=12

Matt in 4 Zügen

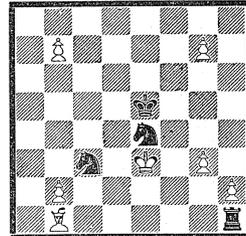
3658. W. Heidenfeld-Johannis-
Urdruck [burg



Längftzüge 5+8=13

Selbstmatt in 4 Zügen

3659. L. Reitberger-Bad
Urdruck [Cannstadt



Längftzüge 7+4=11

Selbstmatt in 8 Zügen

Lösungsbesprechungen

(Heft 87, März 1935).

Auf der Strecke blieben die Nr. 3509, 3513, 3519, 3522, 3523, 3524, 3527, 3530, 3534, 3536, die eine oder auch mehrere Nebenlösungen aufweisen. Darunter befinden sich mit die besten Stücke, von denen das Ausscheiden der Nr. 3523 wohl am meisten zu bedauern ist.

Nr. 3507 (Erdenbecher): 1.Sf4! Schachprovokation mit Verfehlungen. Das niedliche Stückchen fand Anerkennung bei RR,HC,AHO,FM.

Nr. 3508 (Pimenoff): 1.Ta5! Verlegenheitsschlüssel in einer sonst ansprechenden Aufgabe. Zu leicht! (Rbi,WF). Lob von FM,JL,HC.

Nr. 3509 (Lewmann): Wohin mit Sd2? 1.Sb1?,Sd5! 1.Sb3?,Sd3. Also: 1.Sf1! (beabsichtigt) und 1.Sc4! (NL).

Nr. 3510 (Kühl): 1.Sd7?,Ke6! 1.S:e4!,Ke6(D:a5);2.S:g5(Sc5)♯. Rupp-Thema mit zwei Abspielen verschiedenen Typs (Verf.), leider aber mit einem „Nachschußbeamten“ auf a5. — PSchm,FM und MT beurteilen das Stück als ansprechend, Rbi als leicht.

Nr. 3511 (Gevers): 1.Dd7! (Selbfbeflügelung mit mehreren Block-Varianten). Meifferhoff! (GK,JL,HC,AHO). Der schönste 2er (WHf,PSchm).

Nr. 3512 (Albrecht): 1.Sd3! (droht 2.Se5 \ddagger), Sef4(Sdf4); 2.Db4(D:d4) \ddagger . Und: 1.—,Sc5; 2.Sb6 \ddagger . Rupp-Thema? „Nein!“ sagt der Verfasser: die Aufgabe entspräche wohl völlig der R'schen Definition, aber diese bringe im Grunde kein neues Thema, sondern erweise sich nur als thematischer Schlüssel für der schon häufiger (z. B. von Larsen) dargestellten Halbfeflügelung und Simultanfeflügelung. Eine Klärung dieser (und ähnlicher) Fragen kann nur in Aufsatzform geschehen; hier fehlt es an Raum. — Bester! (WBn,HAz).

Nr. 3513 (Taale): 1.Sf7! droht 2.Te5 \ddagger und ist die Absicht. 1.Sc6! droht aber auch noch 2.Kb5 \ddagger und 1.S:d7! Zum Überfluß auch noch 2.De8 \ddagger (= 2 NL).

Nr. 3514 (Marjensstras): Zeigt als Thema viermaligen Anti-Block nach 1.Lf5!, Sg7 (Sd6, Bc6, Bc5). Gefiel: AHO, MT, JL, WHf, HC, während LR und PSchm sich eine bessere Konfuktion wünschen.

Nr. 3515 (Volkman): Der hübsche Schlüssel 1.De7! gibt das Fluchfeld f2, droht 2.De5 \ddagger , ist aber doch nur zurechtstellend, da auf 1.—,Kd4 kein Saßmaterial vorhanden ist. Goethart-Thema zeigt: 1.—,Bd5; 2.Sd3 \ddagger . — RR, GK, WF, MT und LR sind erfreut.

Nr. 3516 (Bincer): Die Aufgabe bringt als Inhalt den logischen, doppelwendigen Block; sie ist gegenüber ihrer Vorgängerin (s. Vorbem. S. 253) um ein thematisches Abspiegel bereichert. — 1.De7 \ddagger ; Kd4! (nur!). — 1.K:g5 \ddagger ; Le3 \ddagger ; 2.Kg6, Lg5! — 1.Kg6 \ddagger ; Be3 \ddagger !; 2.K:g5, La2! Mithin: 1.Lc4! (dr. 2.Dd5 \ddagger etc.), Dd4; 2.De7 \ddagger . 1.—, Be3(Bf2); 2.K:g5, Lc4(Dd4); 3.Df6(De7) \ddagger . Fand Anklang bei: ESchm, PSchm, JL, MT, FM.

Nr. 3517 (Pratsch und Demas): 1.Th4!, L:h4(Lh6); 2.Se4(Td4), Td3; 3.La6 \ddagger . Die Verführungen 1.Se4? und 1.Td4? an Lf4! bzw. Bf5! scheiternd, erweisen den logischen Charakter des Stückes. 1.gf \ddagger ; Lh6!; 2.Td4 \ddagger ; Tg8! — Hübsche Lenkungen (JL, AHO), aber die Ökonomie?! (HAz).

Nr. 3518 (Hawes): 1.Tf8! (Zugzwang) Sf1; 2.Tg7 (IT-Turton). Schlag-Inder auf 1.—, Sf5; 2.gf etc. 1.—, Sh5; 2.Tc7. — LR, GK, MT, JL, ESchm, AHO und PSchm zollen Beifall.

Nr. 3519 (Drese und Niemeijer): Der (Treff-)Punkt f6 ist viermal gedeckt, aber gerade von ihm aus erfolgt der Todesstoß: 1.Sh5! (droht 2.Sg7 \ddagger), Be6(Be5); 2.Dg7(D:b7), Se5(Sb6); 3.S:f6 \ddagger . Aber das sofortige D-Opfer 1.Dg7! schafft's auch: 1.—, S~(muß!); 2.Sd6 \ddagger ; 3.D:f8 \ddagger . (= NL).

Nr. 3520 (Trilling): Es scheitern: 1.De7? an Sc3!, 1.Se4? an Bf3! und 1.Sc4? an Bb3! Deshalb: 1.Df6! mit den Münchener Echospiele: 1.—, Sf3(Bc5); 2.Se4(Sc4), Bb3(Bf3); 3.Be4(Be4) \ddagger . Auf 1.—, Lb2(Se2) folgt 2.Bc4 \ddagger (L:e2). Nicht leidet! (FM, SK, ESchm). — Der schönste 3er! (MT).

Nr. 3521 (Nemo): 1.Bg5! (droht 2.Bf6), Lg7; 2.De8 \ddagger ; Kh7; 3.Bg6 \ddagger ; 4.De3 \ddagger . 1.—, Ld6; 2.Df7 usw. — Zu leicht! (WF). — Es applaudieren: FM, ESchm, WHf, MT.

Nr. 3522 (Le Lionnais und Palaß): Es scheitern: 1.Sb6? an Td8 \ddagger ; 2.Kc1, Le8 und 1.L:e3? an Te8! Es sollen scheitern: a) 1.Le7? an Ta6, jedoch 2.Lf8! und \ddagger in spätestens 2 Zügen; b) 1.Ld6? an Te8, jedoch 2.Shf6, Lf7; 3.S:e8; 4.Lf5 \ddagger ; c) 1.Shf6? an Lf7, jedoch 2.Ld6 und weiter wie oben. 2 (nicht 3) Nebenlösungen, da zu b) und c) nur Zugumstellung. Die Absicht ist: 1.Sf4! Weiteres sei verschwiegen, um den Lösern bei Verbesserung nicht die Freude vorweg zu nehmen.

Nr. 3523 (O'Keefe): Die 5 RM für die Schwalbenkasse sind, fast möchte man sagen „leider“, verdient, denn das Stück ist restlos demoliert! Dies ist der beabsichtigte dreimalige Sackmann: 1.Sh5!, ba(bc, Bc2); 2.Lb8(Lc7, Ld6); 3.La7(Lb6, Lc5); 4.Da8 \ddagger , wobei auf 2.—, Lg3; 3.L:g3 ein Anti-Sackmann in Erscheinung tritt. Nebenlösungen: a) 1.ab! (auch cb!), Lg3 (sonst Kurzschluß!); 2.L:g3; 3.Se4 \ddagger etc. b) 1.Le5! (ebenso natürlich Ld6! und Lc7!) Bb4~; 2.S:h3 (auch L zieht auf die Diagonale a7-g1) mit 3.Da8 \ddagger ; 4.Sh5 \ddagger . c) 1.Df5! d) 1.Df6! mit ähnlichen Abspiele. 20 Punkte waren zu erringen.

Nr. 3524 (Meurs): Zugwechsel mit dem Saß: 1.—, Bd5(Be4); 2.S:e5(Sd4); 3.Tfg2 \ddagger . Spiel: 1.Se7!, Bd5(Be4); 2.Sd5(:); 3.Sf4(S:e3); 4.Thg2(Sf1) \ddagger . Ein Pseudo-Dreier (Verf.) gekocht durch 1.Thg2 \ddagger ; 2.Se7; 3.S(:)d5; 4.Sf4 \ddagger .

Nr. 3525 (Dittrich): Ebenfalls white to play! Saß: 1.—, Le8(Lg6); 2.Lg8 (dr. Sc4 \ddagger), Lf7; 3.L:f7 \ddagger . 1.—, L sonst; 2.Sf7 \ddagger . — Spiel: 1.Lg8! (Antikritikus), Le2; 2.Lb3!, Lh5; 3.La2 und weiter wie im Saß, denn die Anfangsstellung, mit Schw. am Zuge, ist erreicht. Tempoduell L ca L. — 10 Löser urteilen: nicht schwer, aber gefällig und sparsam.

Nr. 3526 (Hilbig): 1.La2!, Tb6; 2.Lh8, Tb8; 3.Ld4, Tb4; 4.Lc3, Tb5; 5.Tb1 \ddagger ; 6.Ta1 \ddagger . Dieses Hauptspiel ist zu umgehen mit: 2.Ld4, Td6(T:c4); 3.Lh8(Lc3), Tf6; 4.L:f6 \ddagger . Der Autor bittet, folgende Verbesserung zu notieren: die Bd3 und g3 sind zu streichen; der w.K rückt nach g3, Lh7 nach d1; zwei Schw. B auf g4 und h6 sind nachzutragen. Nun folgt auf 2.Ld4, Td6; 3.Lh8, Td5 \ddagger . Auszeichnet! (WF), besonders der überraschende Schluß! (KAD, AHO). — Ben Akiba. . . (FM).

Nr. 3527 (Meßnauer): Demoliert! Es geht schon in 4 Zügen: 1.De4!, Ld8; 2.Bg5, Df4; 3.

D:f4;4.Dg4#. Und in 6: 1.Df5! und dann 2.De4 mit neun Varianten. Dies aber ist die Absicht: 1.Ld8!,Dd8;2.De4,Le7 (so weit wie möglich, aber doch noch nicht weit genug); 3.D:g2†; 4.Dh1†;5.Dh5†;6.Df5# (der L blockt selbst auf e7 noch). Im ganzen 3 Lösungen.

Nr. 3528 (Mascher): 1.Lb6! (verhindert 1.—,Da6),gh(Lg5);2.Te3(D:g5)†. Im übrigen Ausnutzung der Brennpunktfstellung, in der sich die schw. D befindet. — GK u. WF applaudieren.

Nr. 3529 (Brix): 1.Bg8(D)!;2.Sg7 (Blockfeinwechsel);3.Db8;4.L:g3†,L:g3(S:g3);4.Df4(Sf5)†. Überraschend! (BSW,KAD). Sehr gut! (EdSch,WF,MT,PSchm).

Nr. 3530 (Pryb): Eine Tempogeschichte mit dem Saß: 1.—,Kc7;2.Bc5,ab(cb)#. Das Saßmaß verschwindet zunächst, um dann doch noch zu erscheinen: 1.Bb3!;2.Bb4; etc. 6.Bb8(T); 7.Tb3;8.Bc5. Vergl. Nr. 3571, wo dasselbe im Märchenschach dargestellt ist. Leider gekocht durch: 1.Bb4!;2.Lh2†,Kb6;3.Bc5†,Ka6(Kb5); 4.Lg1 (Le2†)Kb5(Ka4); 5.Le2†(Lg1),Ka4(Bg4);6.La6,Bg4(L:c1);7.Sc4;8.Sb2†, wobei die ersten Züge auch umgefallen werden können.

Nr. 3531 (Rose): 1.Dd2!,Sa3;2.O-O-O,Da1#. — Gut! (EdSch).

Nr. 3532 (Hultberg): Zurück: 1.Le5-a1!,Bc6;Db5;2.Db5-b2; oder: 1.—,Kg8(Kh7):Dh8; 2.Dh8-h6(f8) und dafür alle Mal: 1.D:g7#. —

Nr. 3533 (Kubbel): 1.Nb7-e1! (Kritikus),Na4:g7 (Antikrit.) bezw. Ng4-a7;2.Te3-d3 (Sperrzug), Bc5# und: 1.T:c4! (bezw. T:e4!),Ne5(Nc5);2.Tc6(Te6),N:f7(N:b7)#.

Nr. 3534 (Schmidt und Schildberg): 1.Lc4! (über a2),La7; 2.Sb3,Lh8; 3.Gc2 (über a4), L:g7#. (Lg7 bietet auch über h6-a5 Schach; der S kann also nicht rettend dazwischen ziehen). NL: 1.Lb3!,La7;2.Gc2,Lh8;3.Sc4,L:g7#. — Schade! (Dr.D).

Nr. 3535 (Laßel): Nicht die a- und h-Linie, sondern die 1. und 8. Reihe sind miteinander verbunden, was vielleicht hätte bemerkt werden sollen. Für behauptete Unlösbarkeit gab ich deshalb 1 P. — 1.Tc8†,Kf1! — Zugwechsel: 1.—,T(bleibt auf der h-Reihe);2.Tg8#. 1.—, T anders; 2.Tgc4 etc. Spiel: 1.Tc1-c1 (einmal rum!), Th8-h8 (desgl.); 2.Tgc4 und Schw. kann nicht mehr rochieren, da der T gezogen hat.

Nr. 3536 (Berzins): Zertrümmert!! Beabichtigt: 1.Bh1(G!),Pd5†;2.Gc6,Gc4;3.Bb1(G),G:c6; 4.Gb8,Ga8#. Jedoch auch: 1.Bh1(T!),Gb3; 2.Th6,K(Tempo); 3.Tb6,Pd6†; 4.Ka8,Pc7#. Ferner (in 3 Zügen): 1.Bh1(D,L)! Tempo; 2.D(L)c6, Tempo; 3.Ka8,T:c6#. Und: 1.Gc7!,Kc4;2.Kb6,Pf8(z.B.);3.Ga5,Pe7(z.B.);4.Ka6,Pc5#. Bei näherem Hinsehen dürfen sich noch mehr Lösungen finden lassen.

Preisräger. Nr. 3537: 1.Ld1!,Kc4(d2,c3);2.D:a7(d7,c7). Letzteres droht. **Nr. 3538:** 1.T3h4! a: 1.Db7! b: 1.Sc2! **Nr. 3539:** 1.Dc1! a: 1.S:e3! **Nr. 3540:** 1.T:d6! a: 1.Df2! **Nr. 3541:** 1.Sg7! a: 1.Kc2! **Nr. 3542:** 1.Tb6! (Doppeldr. Tb5 u. Sb4),T(S,B)e5;2.Kc7. 1.—,Le5; 2.Kb7. a: 1.Th1!,Tg7;2.Sc3,c6;3.D:g7#. 1.—,Le7;2.Sb4,Sa1;3.D:a1#. Lösungen sandten! BS, RBü,DFR,MT,JL,GK.

Löserpost: JL: Wegen des Diploms wollen Sie sich bitte an Dr. Birgfeld wenden. BGr. — HHS: Ihr 3. „Stern“ war nur scheinbar „untergegangen“, mein Versehen. — PPhS: Senden Sie doch wenigstens alle 2—3 Monate die Lösungen einiger Zweizüger; das muß doch möglich sein, es wäre doch schade, wenn 974 P. verloren gingen. Voll erreichte 1000 P. bleiben in Form eines Sternes bestehen. B. Gr. und Dank für Karte! — An alle: Lösungen, die später als am 25. des nächsten Monats bei mir eintreffen, können, falls sie überhaupt gewertet werden können, nur unter „Nachträglich“ erscheinen, denn ich muß die Besprechungen bereits vor Schluß dieses Monats zur Post geben. (Dr.D).

Turnierausschreibungen

Internationales Dreizügerturnier des „Schachvereins Groß-Breslau“, 1935: Adolf Kramer-Gedenktturnier. Bewerbungen (Höchstzahl 2) in doppelter Ausfertigung mit Motto bis 30. Juni 1935 an P. Rittner, Breslau 17, Popelwitzstraße 22. Bis dahin auch Verbesserungen zulässig. Preise sind von den führenden Zeitungen Breslaus zur Verfügung gestellt worden. Richter: W. Hagemann-Braunschweig.

Informalturniere von „Il Problema“, 1935: Zweizüger: 38. Turnier vom 1. 1. — 30. 4. 35, 39. Turnier vom 1. 5. — 31. 8. 35 und 40. Turnier vom 1. 9. — 31. 12. 35. Richter für 38 und 40: Dr. G. Cristoffanini, für 39 wird noch bestimmt. — Dreizüger: 41. Turnier: 1. 1. — 30. 6. 35 und 42. Turnier: 1. 7. — 31. 12. 35. Richter noch nicht ernannt. — Selbstmaß: 43. Turnier für Selbstmaßzweier und 44. Turnier für Selbstmaßmehrzüger. Richter noch nicht bestimmt. — Für Anfänger: 6. Turnier: 1. 1. — 30. 6. 35 und 7. Turnier: 1. 7. — 31. 12. 35. — Preise in allen Turnieren: Emaille-, silberne und bronzene Medaille. Richter für 6. und 7. Turnier ist Dr. G. Cristoffanini-Genua. Bewerbungen an G. Cristoffanini, Salita E. Cavallo 74, Genua, Italien. — Es scheint also die Zeitschrift 1935 weiter zu erscheinen, nachdem sie in den Verlag der Gebr. Pala, Genua, übergegangen ist; jedoch habe ich bisher noch kein Heft davon erhalten!

Informalturniere von „Arbejder Skak“, Kopenhagen, 1935: Der Kaufmann Vald. Lundholm in Aarhus hat für den besten Zwei- und Dreizüger eines dänischen Komponisten je

einen Extrapreis von 5 Kr. gestiftet.

Monatsinformaltturnier des „Düffelder Tageblattes“ („Bastion“), 1935: Die beste Aufgabe jeden Monats erhält einen Buchpreis. Bewerbungen an Rechtsanwalt Jos. Bernards, Langenfeld, Rhld., mit Kennwort „Bastion“.

Turnierentscheidungen

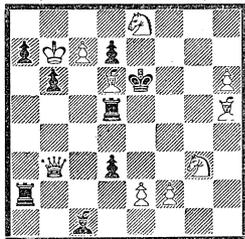
XIII. internationales Dreizügerturnier von „Národní Politika“, 1934: Preise: 1. E. Plesnivý-Prag = Nr. 3660, 2. St. Tytör-Stanislaw (Ka8, Df2, Lc5, f7, Sb1, b7, Ba2—Ka4, Td1, e4, Lf6, h3, Ba6, b2, c3, d4, f5, g2, g7), 3. O. Votruba-Steken (Kd8, Db3, Tc4, Lg2, Se5, e8, Be7—Ke6, Dh2, Tg3, Ld5, Sf2, Bb4, b7, e3, f4, g4, g6, h4); ehr. Erw.: 1. J. Friß, 2. K. A. L. Kubbel, 3. J. Vasta; Lob: 1. Plesnivý, 2. Mikan, 3. Hebel. Richter: Dr. E. Palkoska-Drag.

Zweizügerturnier der „Upsala Schacksällskap“, 1934: 41 Bewerbungen. Preise: 1. M. Persson-Mora = Nr. 3661, 2. M. Persson (Kh1, Dg7, Td1, f5, Lh2, Sa6, Bf2, g2, g4—Ke4, Te6, Lc7, Sb5, e2, Bb7, c5), 3. gef. H. Ternblad-Upsala (Kf7, Db2, Tc6, d4, La1, Sa4, d5, Bd3, g4—Ke5, Dg1, Lb8, f1, Sa3, g7, Ba7, b6, e6, f3) und G. Andersson-Ala-Ljusne (Kd1, Db7, Te2, Le4, f8, Sc8, g4, Bc6, d7, g7—Ke6, Td8, Lh4, Sb4, Ba6, f6, f7); ehr. Erw.: L. Karlson, G. Andersson und K. G. Pettersson, L. H. Persson, F. O. Eriksson, A. Thorsson, C. Ahs, G. Svensson, A. W. Malmström, K. J. Jansson. Richter: J. Ros.

26. Turnier der „British Chess Problem Society“, Dreizüger, 1934: 39 Bewerbungen. Preise: 1. A. F. Arguelles-Barcelona — Nr. 3662, 2. W. H. Reilly-Manchester (Kc8, Df6, Bb6, c7, d5, g2—Ka8, Lc3, Sh5, Ba5, b7, c4, d7, e2, e3); ehr. Erw.: 1. W. H. Reilly, 2. A. W. Daniel, 3. E. Valcins, 4. F. W. Andrew, 5. A. W. Daniel; Lob: Alexander, Steinweg, Mikan, Lazdins, Fothergill, Reilly, Bor. Richter: H. A. Russell.

3660. Emil Plesnivý-Prag

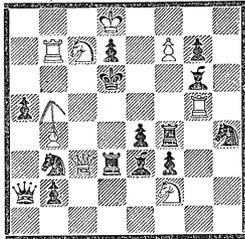
1. Pr., Národní Politika, 1934



3♙ 10+8=18

3661. M. Persson-Mora

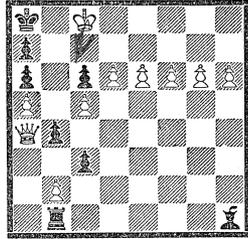
1. Pr., Upsala Schacksällskap, 34



2♙ 8+14=22

3662. A. F. Arguelles-Barcelona

1. Pr., Br. Ch. Probl. Soc., 34



3♙ 10+8=18

Internationales Zweizügerturnier der „Enigmistica romana“, 1934: Preise: 1. G. Cristoffanini-Genua = Nr. 3663, 2. O. Stocchi-Langhirano (Kf8, Df5, Tg3, La8, g1, Sd8, Bd2, d3, h5—Kd4, Tf2, h2, Sh6, Bc2, c4, e2, e4), 3. Foschini-Ferrara (Ke7, Dh5, Tc8, e1, Ld3, Sc2, d7, Bf5—Kd5, Da2, Ta5, f6, Lc3, Sd2, e2, Bb2, b4, e6, f5, f7, g3), 4. M. Segers-Brüssel (Kh8, Df6, Tb1, d6, Ld4, f1, Sc6, d1, Ba2—Kc4, Df2, Te1, e2, Ld8, g8, Sa8, d3, Be7, f4, h5), 5. G. H. Drese-Slodteren (Ka8, Db5, Ta4, f8, Lb8, c6, Se3, f5, Bd2, d5, f4, h3—Ke4, Df2, Th4, Ld3, f6, Ba7, c4, f3, g6).

Internationales Dreizügerturnier von „Norsk Sjakkblad“, 1934: 32 Bewerbungen. Preise: 1. K. A. L. Kubbel-Leningrad = Nr. 3664, 2. A. Jensen-Narvik (Ka8, Lf1, Sd3, e2—Kh1, Sg4, g7, Bf6, h2, h3), 3. A. Goldstein-Warschau (Kc6, Db3, Te4, Ld8, Sb7, d7, Be6—Ke8, Tg1, h4, Lf2, h1, Sa8, Bb6, c5, d4, d5, f4, f5, g7, h6), 4. M. Wrobel-Warschau (Ke8, Df7, Tc4, Lf5, Sd7, Ba3, b5, d3, e6, e7—Kd5, Dg2, Te2, La7, h3, Sg1, Bb6, d6, f4, g5, h7); ehr. Erw.: H. Odegard und E. Pedersen. Richter: Th. C. Henriksen.

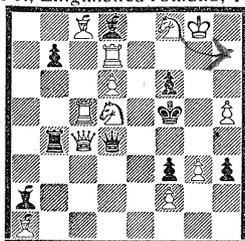
Thematurier der „Kieler Neuesten Nachrichten“, 1934: über den „doppelten Platzwechsel“. Mehr als 100 Bewerbungen. Preise: 1. A. Zickermann-Kiel = Nr. 3665, 2. F. Dreike-Heiligenstadt (Ka8, Da4, Ta7, d3, Lb4, Sb8, f4, Bb6, b7, d4—Kc4, Sc2, Bc6, s6♙); ehr. Erw.: 1. Dr. E. J. van den Berg, 2. Br. Zastrow, 3. S. Herland; Lob: 1. O. Kaila, 2. B. Zastrow, 3. Fr. Dreike. Richter: K. Laue-Halle a. S. und H. August-Köln.

14. internationales Problemturnier von „Skakbladet“, 1934: a) **Zweizüger:** 91 Bewerbungen. Preise: 1. S. S. Lewmann, Moskau = Nr. 3666, 2. R. Rindöien-Rindal (Ka7, Dd1, Tc5, d7, Lb3, c7, Sf5, Bc2, d2—Ke4, Da1, Ta4, g7, La6, h4, Sb2, h3, Ba2, a5, f7), 3. G. Andersson-Ala Ljusne (Kg7, De3, Ta5, e4, Lg2, g5, Sb5, e5, Bd6—Kd5, Ta7, c3, Lb2, e2, Sa2, Bb3, c2, d3, d7); ehr. Erw.: 1. E. u. J. P. Pedersen, 2. C. A. Nielsen, 3. P. Keirans. — b) **Dreizüger:** 45 Bewerbungen. Preise: 1. R. Kintzig-Kispesf = Nr. 3667, 2. J. Telkes-Budapest (Ka6, Dg6, Tc1, Ld7, h2, Sb6, f3, Ba4, b3, c4, d5, d6—Kc5, Da1, Tb1, c2, Lh8, Sd3, e4, Ba3, b4, e2), 3. V. Buhelt-Randers (Ka5, Dd2, Tc8, Sd8, e7—Kc4, Tg5, Lh5, h8, Sg7, Ba6, b2, b3, c3, g4); ehr. Erw.: 1. F. W.

Nanning, 2. S. P. Krüjtschkoff, 3. R. Buddenhagen. Richter: V. Röpke u. Knud Hannemann-Kopenhagen.

Quartalsturnier von „Vejele Social-Demokrat“. 1934/IV: 17 Bewerbungen. Preis: M. Segers-Brüssel = Nr. 3668; ehr. Erw.: 1. K. A. L. Kubbel, 2. T. Feldmann; Lob: Drese, Thomson, Lewmann. Richter: E. u. J. P. Pedersen-Aarhus.

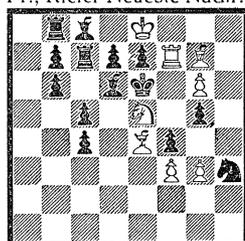
3663. G. Criftoffanini-Genua 1. Pr., Enigmistica romana, 1934
3664. K.A.L. Kubbel-Leningrad 1. Pr., Norsk Sjakkeblad, 1934
3665. A. Zickermann-Kiel 1. Pr., Kieler Neueste Nachr., 34



2♣ 12+9=21

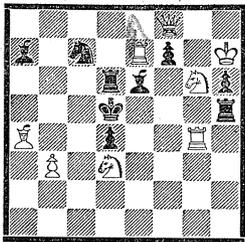


3♣ 8+7=15



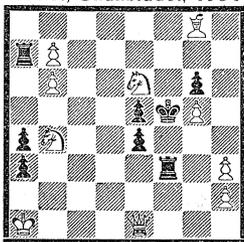
4♣ 8+14=22

3666. S. S. Lewmann-Moskau 1. Pr., Skakbladet, 1934



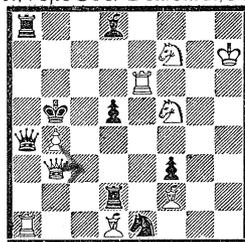
2♣ 8+9=17

3667. R. Kinzig-Kispeft 1. Pr., Skakbladet, 1934



3♣ 10+8=18

3668. M. Segers-Brüssel 1. Pr., Vejele Soc.-Demokrat, 34/IV

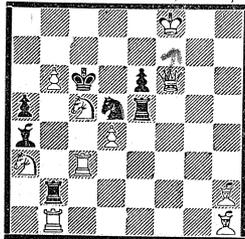


2♣ 9+8=17

27. Turnier von „Il Problema“, Zweizüger, 1. Quartal 1934: 69 Bewerbungen. Preise: 1. A. Boffacchi-Cannero = Nr. 3669, 2. O. Stocchi-Langhirano (Ka6,Db5,Tc7,f3,Le4,g7,Sb4,c2,Bb2,d5—Kb3,De1,Ta3,h5,La7,Sb6,c4,Ba2,a4,a5,d5), 3. M. Segers-Brüssel (Kd7,D6,Ta5,d4,Lb1,c1,Sc5,f4,Bf7—Kg5,Db5,Td2,h5,Sg2,h8,Bb7,c6,g4,h4), 4. E. Salarini-Reggio Emilia (Kf7,Da8,Ta5,h5,Sb7,g8,Bd3,e3,e6,f5—Ke5,Tc4,g4,Le4,Sd5,f5, Bc7,e7,g7), 5. E. Salarini (Kh7,Dh1,Tb6,La5,f7, Sa6—Kd8,Dg3,Tg5,Lc8,f4,Bd7,e7,e3,g6,h6); ehr. Erw.: 1. R. Büchner, 2. u. 5. Vane Bor, 3. S. S. Lewmann, 4. M. Segers; Lob: Barulin, Kolodnas, Baturin, Segers, Lewmann, Birnoff, Houti. Richter: G. Criftoffanini. (Die Berichterstattung ist außerordentlich erschwert, da sowohl die Problemnummern wie die Diagramme im Urteil z. T. falsch wiedergegeben sind!)

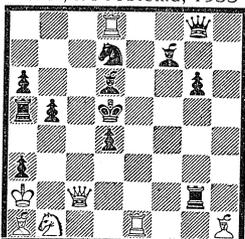
21. Turnier von „Il Problema“, Selbstmatzweizüger, 1933: 24 Bewerbungen. Preise: 1. G. Paros-Budapest = Nr. 3670, 2. K. A. L. Kubbel-Leningrad (Ke2,Dd3,Td1,h5,Lb8,g2,Sf3,Bb4,c7,e5,f6,h3—Kd5,Dh2,Te8,La2,Bb6,d2,d4,e7,e3,g3), 3. J. Buchwald-Wien (Kd3,De8,Td8,La8,d6,Sb7,Bb2,c5,e2—Kd5,Dg6,Tb8,g7,La4,Sf5,Bb5,d4,e3,e5,e6); Lob: K. A. K. Larsen, Janovicc. Richter: L. Ceriani-Mailand. (Es gilt auch hier das oben Gesagte!).

3669. A. Boffacchi-Cannero 1.Pr., Il Problema, 1934/I



2♣ 10+7=17

3670. G. Paros-Budapest 1.Pr., Il Problema, 1933



s2♣ 7+12=19

3671. G. Bonsirven-Setif 1.Pr., Il Problema, 1933/II



2♣ 10+11=21

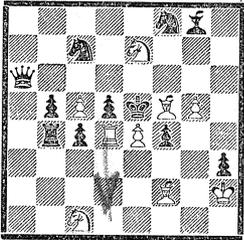
3. internationales Anfängerturnier für Zweizüger von „Il Problema“. 1933/II: 29 Bewerbungen. Preise: 1. G. Bonsirven-Setif = Nr. 3671, 2. F. Herpay-Ujpest (Ke1, Dh3, Tc4, La1, b1, Sa3, e4, Be6, g2, h4—Kd5, Td6, h6, Lh7, Ba4, b6, d7, e2), 3. G. Mentasti-Busalla (Kg6, Da7, Ta4, d1, La1, h3, Sb4, d2, Bc5, h2—Ke5, Td4, Lh8, Sa8, h1, Bc7, e3, e7); ehr. Erw.: 1. F. Balasz, 2. G. Biagini, 3. F. Herpay; Lob: Biagini, Pallastrelli. Richter: G. Cristoffani. (Wieder gilt das oben Gesagte!).

Quartalturniere von „Kryds- og Tvaersbladet“, 1934/IV: (nationales Turnier): Preis: J. P. Pedersen-Aarhus = Nr. 3672. — Der Preisträger im II. Quartal = Nr. 3483 der „Schwalbe“ war durch einen Druckfehler entstellt! Die w. Dame muß auf h8 statt h1 stehen, wie O. Fuß-Hannover nachwies (der Druckfehler stand auch in der Vorlage). Mit dem Jahre 1935 hat obige Problemspalte aufgehört zu erscheinen.

Monatsturniere von „Schackvärlden“, 1934/5: Dezember: Preis: M. Adabascheff-Moskau = Nr. 3673; ehr. Erw.: J. Fux. — **Januar:** Preis: H. Lukkari-Finnland (Kh4, De7, Td5, f1, La7, a8, Sh1, h7, Bd7, e6, g5—Ke4, Te1, h8, Lc7, d1, Bø5, c2, c4. 2♁).

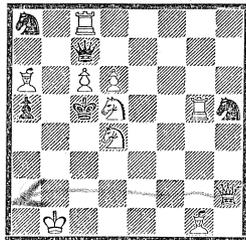
Cincinnati Solving Tourney, 1934: Zweizüger: Preis: V. L. Eaton-Cambridge (Mass) = Nr. 3674. — **Dreizüger:** Preis: V. L. Eaton-Cambridge (Ke5, Dc1, Te2, f3, Ld1, e7, Sh8—Kh5, Dg4, Le6, Sh7, Bd4, g2, g7).

3672. J. P. Pedersen-Aarhus
Pr., Kryds-og Tvaersbladet, 34/IV



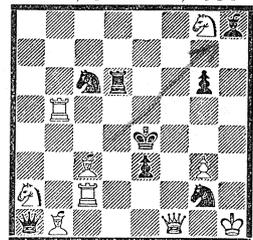
2♁ 9+11=20

3673. M. Adabascheff-Moskau
1.Pr., Schackvärlden, XII, 34



2♁ 10+5=15

3674. V. L. Eaton-Cambridge
1.Pr., Cincinnati, 1934



2♁ 9+8=17

Allerlei

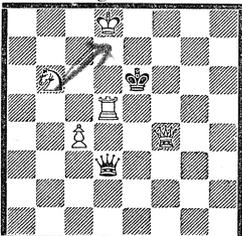
Die Miniaturen-Sammlung von Dr. W. Maßmann-Kiel macht schnelle Fortschritte; Ende Januar 1935 umfaßte sie schon 7853 Probleme von 1525 Komponisten. Den größten Anteil hat Dr. E. Szentgyörgyi-Budapest mit 497 Miniaturen! Im einzelnen sind bisher gesammelt: 2272 Zweizüger, 3834 Dreizüger, 1205 Vierzüger, 343 Fünfzüger, 92 Sechszüger, 52 Siebenzüger und 55 Mehrzüger, davon sind 47 Dreisteiner, 447 Viersteiner, 1213 Fünfteiner, 2091 Sechsteiner und 4041 Siebsteiner. — Ende März 1935 war sie schon auf über 8100 Probleme angewachsen!

Endspiel-Sammlung: Wie V. Barthe-Paris im „Miroir du Monde“ angibt, besitzt der bekannte französische Theoretiker „Un Amateur de l'Ex. U. A. A. R.“ in Paris die umfassendste Endspielsammlung von mehr als 11000 Studien, alphabetisch nach Autoren und nach dem thematischen Inhalt geordnet, welche er im Laufe von über 30 Jahren gesammelt hat.

Ein einfaches Thema: (vergl. S. 2 u. 166). Hierzu bietet A. Karlström-Rindal i Nordmör noch folgende 2 Beispiele, Nr. I mit 1 veränderten Matt und Nr. II mit 1 Neumatt.

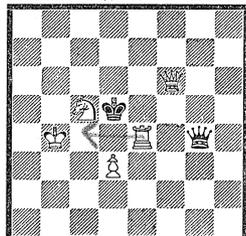
Zum Babson-Task: (vergl. S. 213). Die fehlerhafte Fassung von N. M. Gibbins-London hofft W. Krämer-Essen mit der untenstehenden Nr. III berichtigt zu haben; stimmt das ?

I. A. Karlström-Rindal
F. Lazard gew. — Urdruck



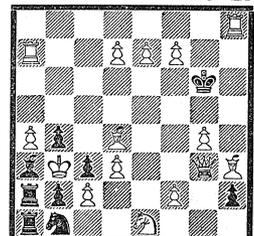
2♁ 1.Sd7! 5+2=7

II. A. Karlström
F. Lazard gew. — Urdruck



2♁ 1.Tc4! 5+2=7

III. N. M. Gibbins-London
verbessert von W. Krämer-Essen



s3♁ 1.Bd8! 15+9=24

Das Jubiläumsstück der „Hessischen Landeszeitung“, Nr. 100: vom 31. 3. 35 verdient hier erwähnt zu werden: Dr. A. Kraemer u. Dr. E. Zepler-Berlin: Kh3,De8,Tf3,f5,Lb6,Se5,e6,Bc2,d4,d7,g5—Ke4,Ia8,g7,Lf4,Sa6,Be2,e3,h5. 2♣.

Zum schwarzen Springerrad: (vergl. S. 276 u. a.) weist C. J. Taale-den Haag auf sein altes Stück (unter dem Pseudonym J de Juffer erschienen) mit J. Hartong zusammen hin: Ehr. Erw., Tijdschr. v. d. NSB, 1926: Kh7,Df7,Tb1,La8.b8,Sd2,e5,Ba5—Kc5,Dh4,Tb7,h3,Sd5,Bc3,d3,d4,d7,f6,h6. 2♣: 1.D:d7!, die wohl die Aufgabe von H. H. Schmitz vorweggenommen hat.

Neue Schachspalten: Im „Limburgsch Dagblad“ leitet Dr. J. Selman, Kerkrade, Hoofdstraat 7, Holland, eine große Problemspalte, in der er z. Zt. in Fortsetzungen eine Arbeit über „Das indische Problem“ veröffentlicht. — Im Bulletin der „Fédération Française des Echecs“ werden 40 französische Spalten mit ihren Leitern aufgeführt. — „Sah-Mat“, geleitet von S. Thau-Bukarest, liegt jetzt in 5 Nummern vor mit je ca. 16 Problemen; erscheint wöchentlich in Groß-Folio-Format.

Les Echecs artistiques: Der Verfasser A. Chéron bittet bei Problem Nr. 20 die Jahreszahl 1935 in „1933“ zu verbessern!

Problematische Essays: Im Aprilheft des „Schach-Echo“ bietet J. V. Ulehla-Wien einen Artikel über „Schachprovokation im Zweizüger“ mit 5 Beispielen (wird fortgesetzt). — Das Aprilheft von „The Problemist“ bildet ein „Italien-Märchenheft“ mit vielen, prächtigen „Bildern (= Problemen) von den italienischen Seen“, außerdem enthält es einen orthodoxen Artikel von T. R. Dawson-London über „Dual stopping“ mit 14 Beispielen. — Im Märzheft der „Dt. Schachzeitung“ setzt J. Halumbirek-Wien seine „Problemtheoretischen Streiflichter“ mit XVII: „Der e. p.-Schlag im Brennpunktproblem“ nebst 5 Diagrammen fort. — Im Jan.-Febr.-Heft von „Les cahiers de l'Echiquier français“ findet sich eine Arbeit von „Un amateur de l'Ex. U. A. A. R.“ über den „Ursprung des Brennpunktmechanismus im indischen Thema“ mit 1 Beispiel, sowie ein Essay von G. M. Fuchs und P. S. Moussouris-Paris über „Bemerkungen über eine Gruppe weißer Themen“ mit 6 Diagrammen. — Im Märzheft von der „Tijdschrift van den nederlandschen Schaakbond“ stehen 2 kurze Aufsätze: G. H. Drese-Slochteren: „Ein Problemgedanke, der mehr Beachtung verdient“ über die Nr. 3267 der „Schwalbe“ u.a., sowie von F. W. Nanning-Eindhoven über einen „Ganz besonderen Kompositionswettstreit“ mit 1 Beispiel. — Im Märzheft des „Skakbladet“ gibt R. Pryß-Kopenhagen eine Arbeit über „Ein Bauernverwandlungsthema“ mit 5 Diagrammen. — Im „Fränkischen Schach“ vom 9. 3. 35 findet sich ein Artikel von E. Ramin-Stuttgart über „Maximaler Damenfang“ mit 1 Beispiel, doch scheinen ihm die Probleme im „Chemnitzer Tageblatt“ dazu unter dem Namen der „schwarzen Spinne“ nicht bekannt zu sein. — Im 65. Heft der „Fédération française des Echecs“ bietet A. Marceil-Rennes eine Arbeit über den „Dual im Zweier“ mit 8 Diagrammen. — Im Märzheft von „La Stratégie“ setzt „Un Amateur de l'Ex. U. A. A. R.“ seine Artikel über „Les thèmes de problèmes et leur classification“ mit dem „Brisfol-Thema“ fort (18 Diagramme). — Im „Fränkischen Kurier“ hat K. Boßhardt-Nürnberg am 20. 1. 1935 eine sehr interessante Artikelreihe „Zur Kenntnis und Kritik des Schachproblems“ begonnen, in der er sich auch mit Recht dahin ausspricht, daß der alte Satz von Bayersdorfer „Das Schachproblem ist die in einigen, wenigen Zügen zusammengedrängte Katastrophe der Partie“ für die heutigen hochkünstlerischen Aufgaben schlecht mehr paßt und die Frage aufwirft: „Wer kann eine treffendere Definition für das heutige Problem angeben?“ — Im März- und Aprilheft von „The British Chess Magazine“ setzt T. R. Dawson-London seine Arbeit über „Advantages of the PNS-Notation“ mit 39 Urdrucken fort. — Im Aprilheft der „Wiener Schachzeitung“ bietet Th. C. L. Kok-den Haag eine ausführliche Arbeit über „Selbstpat“ mit 21 Beispielen. — Im Aprilheft der „Dt. Schachzeitung“ steht von J. Halumbirek-Wien die XVIII. Fortsetzung der „Problemtheoretischen Streiflichter“ über den „Nebenrömer“ mit 4 Diagrammen. — Im Februarheft von „La Scacchistica di Roma“ bringt U. Castellari-Rom eine Arbeit über das „Janovic-Thema“ mit 6 Beispielen.

Paolo Boi et le Diable von V. Barthe, Paris VI, rue de Seine 43, Frankreich: eine Lithographie von 30×40 cm mit Zeichnung, Problemen und Erzählung auf holländisch Büffelpapier ist für 20 frcs vom Verfasser zu beziehen.

Problemisten-Galerie: (Bild, Lebenslauf und Probleme) Edouard Pape-Paris und Dr. Hugo Rohr-Breslau im Jan.-Febr.-Heft von „Les cahiers de l'Echiquier français“, 1935. — A. J. Fink-San Francisco im Märzheft von „The Chess Review“, 1935.

Tausch- und Verkaufsliste: Dr. M. Niemeijer, Teylingerhorstlaan 5, Wassenaar, Holland, versandte seine 11. Liste über Schach- und Problembücher, die 18 Folioseiten umfaßt. Interessenten wenden sich direkt an Dr. Niemeijer zwecks Anforderung der Liste.

Demolierung eines Meißerwerkes: (vergl. S. 227): Es sind 2 verschiedene Verbellervorschläge eingelaufen: I. w. Ld4 nach d6 versetzen (Ch. Pelle-St. Quen und V. Onitiu-Sibiu) mit Abänderung im Lösungsverlauf. II. Hinzufügung von w.Bh4,s.Bh5 (E. Salar dini-Reggio Emilia und V. Onitiu-Sibiu) mit unangetaffelter Lösung (1.La7? scheitert jetzt an 5.—,Bh4!). Jeder Vorschlag hat seine Vor- und Nachteile; ich ziehe den letzteren vor, denn die Lösungsidee des L-Rundlaufes ist der Kernpunkt, nicht das möglichst nachgeahmte Stellungsbild, welches wegen des s. Bb3 schon der Symmetrie zu Beginn entbehrt.

Errare humanum est: Auch F. Havlicek-Prag weist im „Rätsel“ vom 26. 2. 35 darauf hin, daß die Nr. 3192 von K. A. L. Kubbel, 1. Preis im Miniaturendreier-Turnier der „L'Enigmistica Popolare“, 1933, durch folgendes Stück vorweggenommen sei: O. Würzburg-Grand Rapids: „Der Welfen“, 1913: Kd1, Dc8, Sc2—Kg1, Bg2. 3♣; — Zum 1. Preis der „Würzburger Schachzeitung“, 1934/I von J. Luß-Würzburg = Nr. 3542 macht C. Eckhardt-Hamburg auf folgenden Vorgänger aufmerksam: J. J. Rietveld, 1. Preis, Nederl. indischer Schaakbond, 1926: Kc8, Dh5, Ta5, e4, La7, b7, Sf7, Ba3, b5, c5—Kc5, Te1, f2, Le3, h3, Sg2, Bb3, b6, d3, e2, e7, f5. 3♣; 1.Tb4!; Luß ist sparsamer, Rietveld hat den besseren Schlüssel.

Personalien

Todesfälle: Am 21. März 1935 starb im blühenden Alter von 37 Jahren unsere treue „Schwalbe“ Theo Jaisser in Stuttgart an einem tödlichen Lungenleiden. Ein lieber Freund und edler Charakter ist viel zu früh aus dem Stuttgarter Problemistenkreise geschieden. Wir alle werden ihm ein treues Gedenken bewahren! — Am 2. Dezember 1934 ist mit Georg Schories in Berlin — kurz nach seinem 61. Geburtstage — ein hochbegabter Komponist dahingegangen, der nur wenige, aber ganz vortreffliche Probleme verfaßt hatte. — Am 6. März 1934 verschied in Bayreuth an den Folgen eines Flugzeugunfalles der Staatsminister Hans Schemm, bayerischer Kultusminister und Gauleiter der Bayerischen Ostmark, der, selbst ein begeisterter Schachfreund, in Bayern durch seinen Erlaß an die Schulen, der das Schach als wichtigen Erziehungsfaktor hinstellte, ein großer Förderer des königlichen Spiels gewesen war. — Im März 1935 verstarb kaum 35 Jahre alt zu Kopenhagen Rudolf Buddenhagen, tief betrauert vom „Dansk Skakproblem Klub“, dessen eifriges Mitglied er gewesen war und in dessen Turnieren er erfolgreich mitgestritten hatte.

Literatur

Schachmatni Etjudi in USSR: (Endspielstudien in Rußland) von A. O. Herbstmann, Leningrad-Moskau 1934. Preis: geh. 50 Kop., geb. 1.50 Rubel. — Ein sauber gedrucktes Werk von 110 Seiten, das von folgenden 10 Komponisten die besten Studien (im ganzen 114) nebst ausführlichen Anmerkungen enthält: Troitzky, Platoff, L. Kubbel, Selessnieff, Grigorjef, Simchovitsch, Kleßin, Kameneff, Herbstmann und Gurvitsch. Außerdem bringt es eine Liste von 126 Endspielkomponisten, die dem Zentralverein angeschlossen sind. Für alle Endspiel-Interessenten wird diese Zusammenstellung von nicht zu unterschätzendem Werte sein.

I. P. B. (International Problem-Board)

I.P.B.-Olympiade: Anlässlich der Olympiade zu Berlin 1936 wird zugleich eine Schach-Olympiade zu München stattfinden (Länderwettkämpfe usw.). Es ist beabsichtigt, auch eine Zusammenkunft der Problemisten aller Länder zur Olympiade zu organisieren, da sich die I.P.B.-Mitglieder und Problemfreunde leicht den Schachgruppen ihrer Länder anschließen können, um die Reisevergünstigungen usw. zu erhalten, oder vielleicht auch den Wettkämpfen in Berlin beiwohnen wollen. Es werden daher alle Sekretäre der Problem-Vereinigungen hiermit gebeten, dies in ihren Kreisen bekannt zu geben und mir mitzuteilen, ob — wenn Teilnahme möglich ist — München oder Berlin als Tagungsort vorgezogen wird. Wegen etwaiger Vorarbeiten ist baldige Antwort unbedingt erforderlich!! Auf der Tagung sollen wichtige, allgemein interessierende Fragen erörtert werden. Es wird daher gebeten, daß jede Vereinigung mitteilt, welche Fragen sie zur Debatte stellen möchte. Auch dies muß noch im Laufe der nächsten Monate beantwortet werden, damit allen rechtzeitig die Tagesordnung zugehen und jede Vereinigung zu den einzelnen Fragen in eingehender Beratung vorher Stellung nehmen kann. — Für England würde die Frage der „Problemterminologie“ und „Rochade im Turnierproblem“ — für Finnland die Frage „Wer zieht an in Hilfsproblemen?“ — wie schon feststeht — auf die Tagesordnung kommen.

Suomen Teltäväniekat (Finnischer Problemistenbund): Der Jahresbeitrag ist auf 10 Fmk. festgesetzt worden; die 11 Kapitel umfassende Konstitution liegt vor. Für das 2. Thematurnier des Bundes wurde folgendes Thema von Pentti Sola aufgestellt: „In einem logischen Zwei-

zöger verhindert Weiß einen doppelten schwarzen Anti-Grimshaw, indem er den Sperrstein schlägt und so eine Nowotny-Verstellung hervorruft" (Beispiel: Pentti Sola-Helsinki, Hufvudsbladet, 1934: Kb8, Dc1, Tc4, e6, Lf7—Ka2, Db3, Tf4, Lh7, Bb6, e4, f6. 2♁: 1. Te: e4! (1. Te7(8)?, Be3!). — Auch Nr. 3222 der „Schwalbe“ ist ein Beispiel in 3♁-Form. Da von Palatj und Hume kein Vorgänger bisher gefunden wurde, wünscht der Finnische Problemklub, daß das Thema mit „Finnischer Nowotny“ und die entsprechende Plachutta-Form mit „Finnischer Plachutta“ getauft werde.

British Chess Problem Society: Bis zum 16. März hat sich der „Chess Problem Found“ auf 74 Pfund 2 Schilling gesteigert! — Am 29. März sprach J. Keeble-Norwich über „Problem Paraders“ und am 26. April F. F. L. Alexander-London über „The Black Queen in Action“ im St. Bride Institute zu London. — Der Vortrag von R. Gray vom 28. 12. 34 über „Die Suche nach Zweizügerthemen“ ist ausführlicher in „The Problemist“ vom März 1935 erschienen (12 Diagramme). Ebendort der Vortrag von T. R. Dawson vom 25. Januar: „What's in a Move?“ (12 Diagramme).

Dansk Skakproblem Klub: Am 7. März sprach Dr. O. H. Krause über „Die Anfangsstellung“, darauf Lösungsturnier. Am 11. April fand die Generalversammlung statt und K. A. K. Larsen sprach über „Aufgaben-Rekonstruktion“ mit anschließendem Rekonstruktionsturnier

Union des Problémistes de France: Der Halbjahrsbeitrag ist auf 10 fr. festgesetzt worden.

Wiener Problemsektion: Die Sitzungen finden jeden Dienstag von 19—22 Uhr in der Bräunerstraße 7 (Heim der Wiener Schachgesellschaft) statt. Es sprachen I. Fuß und F. Meisl über „Nowotny und Grimshaw-Schnittpunkt — Plachutta und Holzhausen-Schnittpunkt — sekundäre Nowotny-Nutzung und primäre Plachutta-Nutzung“. — Löser und Komponisten sind herzlich eingeladen!

Gruppo Problemistico Italiano: (angeschlossen der „A.S.I.“) hat im 2. Aprilheft der „L'Italia Scacchistica“ seine Konstitution in 10 Kapiteln veröffentlicht. Vorsitzender: Graf Dr. Paolo Zineroni Casati in Mailand; Stellvertreter: Dr. Adriano Chicco in Genua; Sekretär und Kassenwart: Giovanni Ferrantes in Mailand; Beisitzer: Dr. G. Criftoffanini-Genua und A. Bottacchi-Cannero. — Anschrift des Sekretärs: G. Ferrantes, Via Fontana 19, Mailand. — Jahresbeitrag: 20 Lire. — Bisher sind 23 Mitglieder beigetreten. Offizielles Organ ist „L'Italia Scacchistica“.

Bundesnachrichten

Münchener Schwalbe: hat zwischen den Städten Fürth, Würzburg und München einen Problemwettkampf vereinbart. Das Thema lautet: „In einem Zweizüger droht Weiß nach dem Schlüssel das Matt durch Unterbrechung einer weißen Wirkungslinie. Ein auf dieser Linie befindlicher schwarzer Stein pariert die Mattdrohung durch Wegzug von seinem Standfeld, dem eigenen König ein zu erwartendes Fluchtfeld gebend (Entblockung) in gehäufter Darftellung.“ Beispiel der „Münchener Schwalbe“, Münch. Schachztg. 5. 4. 35: Kf3, Td4, h6, Lc5, Sd8, h4, Bd2, g3—Ke5, Ta6, e8, Lb8, Sd5, d6, Bb4, c3, c6, e3, f5. 2♁: 1. Td5! — Jede Stadt stellt 5 Bewerbungen bis 1. 5. 35. Richter: R. Büchner-Erdmannsdorf in Sa.

Mannheimer Problemklub: besonders rühmig ist die Problemgemeinde Waldhof, die schon mehrere Turniere abgehalten hat, wovon einige Proben folgen mögen: 1. Problemturnier 1934: 1. Preis: Willy May: Kh5, De8, Tc1, e1, La7, f1, Sb4, g5, Bd2, h6—Kd4, Dc5, Tg8, Le2, g7, Sf2, Bc6, d6, f3, f4. 2♁: 1. Dg6! — Lehrturnier über „Bi-Valves“: 1. Preis: Karl Geld: Kh7, Dd7, Td6, La8, h6, Se7, f4, Bc5, d2—Ke5, De1, Tg3, h3, La1, h5, Sd8, Bd3, g6. 2♁: 1. Da4! und Lehrturnier über „Ellerman“: 1. Preis: W. Hild: Kg6, Dg3, Ta6, h3, Se6, f1, Bd2, d4, e3—Ke4, Tb6, g1, Le7, Sh2, Bd3, d5, f3. 2♁: 1. Th5! Wir wünschen ein weiteres Gedeihen!

Vereinigung Fürth-Nürnberger Problemfreunde: ist gegründet worden. Fritz Müller-Fürth wurde zum Vorsitzenden gewählt, G. Demas-Fürth als Schriftführer u. Kassenwart, K. Boßhard-Nürnberg u. M. Pratsch-Fürth als Pressereferenten (Fränkischer Kurier und Fürther Zeitung). K. Boßhard (Schwalbe) hat eine fast vollständige Sammlung aller Aufgaben seines Lehrmeisters F. Köhnlein angelegt!

Die Hamburger Schwalbe: kommt jeden 2. Mittwoch im gewohnten Schachlokal unter der Leitung von L. Hollmann zusammen; Gäste sind herzlich willkommen!

Vereinigung der Dresdner Problemfreunde: wurde am 11. 3. 35 im „Weihestephan“, Wiener Platz ins Leben gerufen, wozu aus Meißen Dr. Birgfeld und H. Neuhaus erschienen waren. Zum Vorsitzenden wurde W. Roscher, Dresden A 16, Pfortenhauerstr. 36/III gewählt. — Am 25. 3. 35 fand die 1. Sitzung mit 14 Teilnehmern statt (3 weitere fehlten wegen Schichtwechsel), auf der W. Roscher einen Vortrag über „Der schwarze Bauer im Zweizüger“ hielt, White's letztes Weihnachtsbuch besprochen wurde, sowie Turnierergebnisse und -ausschreibungen an Hand der „Schwalbe“. Es wurden 4 neue „Schwalben“ gewonnen. — Die 2. Sitzung fand am 15. 4. 35 statt. Es sprach W. Roscher über „Springerräder“ und H. H. Schmitz über das „Schwalben-Thema“. — Gäste sind herzlich willkommen! —

Briefwechsel mit allen

Ich bitte alle, die mir Aufgaben zum „Duell-Thema“ geschickt haben, um die Erlaubnis, diese schönen Stücke für einen zweiten Artikel aus meiner Feder über dies Gebiet zurückhalten zu dürfen; zum großen Teil sind sie auch noch nicht genügend durchgeprüft! — (W Fhr.v.H) Magdeburg: Es freut mich, daß Sie zufrieden waren! — (GGNB) Alexandria: Keltner schrieb am 2. 4. 35 direkt an Sie! — (Dr.AdoKraemer) Berlin: Sie teilen mit, daß die Leitung der Spalte in der „Hessischen Landeszeitung“ jetzt in den bewährten Händen von Dr. Orth liegt! — (ThL) M. Gladbach; Herzl. Dank für die Übersendung des „Bastion“-Aufsatzes! Sie geben bekannt, daß Sie die Leitung dieser Spalte am 1. 4. 35 niedergelegt haben. — (HS) Lübeck: Ich schrieb direkt. — (Dr.JJO,K) Sydney: Ihr Stoppbefehl kam leider viel zu spät am 13. 4. hier an, da das betr. Stück schon am 1. 4. als Nr. 3561 in der „Schwalbe“ erschienen war! — (MO) Braunschweig: Die S-Rad-Ausführungen für „Allerlei“ sind wunschgemäß vernichtet! — (ES) Vezzola: Ihre „Re“ von Ruppturnier war nicht nebenläsig sondern hatte nach 1.—,Kd6 den vernichtenden Dual 2.Dc6#1 — Herzl. Dank für Probleme an: (FJP) Prag, (HJ) Hagen, (E.u. JPP) Aarhus, (GJ) Haarlem, (PS) Helsinki, (JDK) Leningrad, (JO) Hvitråsk, (LR) Bad Cannstadt, (OB) Heidelberg, (PB) Liegnitz, (FP) Hamburg, (KR) Haynau, (Dr.AvdV) Arnheim, (WF) Bochum, (ESch) Stolp i. P., (Dr.EW) Blankenburg a. H., (AK) Neuruppin, (LK) Budapest, (PB) Liegnitz, (WB) Göttingen, (MO) Braunschweig, (CS) Hamburg, (AR) Helsinki, (ES) Vezzola, (WH) Wunstorf, (HS) Lübeck, (LG) Erkelenz, (WP) Würzburg. (AO) Würzburg — für Artikel: (ACh) Leysin — für Ballonkarte von Ballonweiffahrt: (HF) Darmstadt — für das selbstgemalte „Schwalben“-Tablett Meißner Porzellans: (HN) Meißen — für Marken: (EB) Kiel — für Festwünsche: an alle Sender!

Zu den Problemsendungen: (WR) Stuttgart: 3#(Kh6/d6): ungeeignet. — (GL) Breslau: Quartett: 87: NL: 1.Ta41,Lg3(h2,e5,d2);2.Tg4(g4,e4,Lb8+) usw.; außerdem zeigt Intention einen Dual! 89 ist nur eine Mansube, 86 illegal u. bei 88a droht sehr Vorgängergefahr, also ungeeignet. — (JB) Wien: 3#: NL: 1.B:c7!;2.Da4(b5)+. — (RB) Erdmannsdorf: 16: NL: 1.T:d4;2.T:g4(L:g3,L:e7) usw. — (FF) M. Gladbach: Nr. 72: NL: 1.De5! u. 1.De7! — (RS) Trautenu (Trutnov): 3#(Kd8): unlösbar nach 1.—,Ba2;2.—Ta3!;3? 3#(Kf8): NL: 1.Sd4!;2.L:a6(S:c3+). — (NT) Jassy: s20#: NL: 1.La8;2.Tcc7;3.Tf4;4.Sd4;5.Sc6;8.Ka7;9.Sa5+;10.Tb7;11.Ka8;12.Df8;13.Tb5;14.Df6;15.Tb7;16.Dc6;17.De8;18.Sd6;19.Sc6,S:c6#. — (WK) Essen: s7#: unlösbar nach 1.—,K:h11 — (RH) Berlin: s3#: unlösbar nach 1.—,Ld7!;2? —

Unser Ziel bleibt: **Beitrag herab!**
Wann melden Sie **den nächsten Mann?**

(HS) Lübeck: 12: NL: 1.Kc3,Sa7;2.Kc4,Tc8;3.Kc5,T:c6#. — 13: 1.Dc8,Sd7;2.Dc3,B:c3;3.Lb7,Bc4;4.~,Ta2#. — 14: 1.—,Sc5;2.—,Se6 geht auch, daher ungeeignet. Ebenso 15. — 16: 1.Lc6,Ke1;2.Lb7 usw. — (JF) Tabor: Nr. 2 (h3+): 1.Kf4,Bd4;2.B:d4,Lc6;3.Ke5,Sd3+. — (LR) Bad Cannstadt: 89: unlösbar nach 3.—,Dg8!;4.? — (PL) Jassy: hs3#: NL: 1.Kg3,Ke1;2.Kg2,Td5;3.Kh1,T:d1;4.B-;Kf2#. — (AF) Oberhausen: s4#: Ungeeignet und von Sackmann schon viel sparsamer dargestellt. — h4#(Ka1): 1.Gf6,G:g5;2.L:g6,Ge7;3.Lh5,L:g7;4.Ld1,L:f6#. — h4#(Kc3): 1.Kd3,Sf6;2.Ke3,Se8;3.Se7,Sd6;4.Ld4#. — (HB) Wien: 538: zu einfach. — (RB) Erdmannsdorf: 17: (s7#) schon zu oft dargestellter Tempoverlust, ungeeignet. — (RS) Berlin: 282v: 1.Lc6,Tf4;2.Lg7,Kf5;3.Lf6,Sg6;4.Ld7#. — (GGN) Alexandria: Auf Nr. 450 u. 570 möchte ich verzichten, da recht einfach. — (AF) Oberhausen: 3#(Ke4/d2): Vorgänger von M. Marble vorhanden! 5#(Ke3/e5): 1.Tf7,g4;2.T:g7,Kf5;3.Kd4,e5+;4.K:d5;5.Le6#. — (HS) Wien: 4#(A): 1.Lf5,Kc7;2.Le4(8),Kc8;3.Kd6;4.Tb8#. 1.—,Kc5;2.Le4,Kd4;3.Tb4+;4.#. — (VP) Bela p. Bezd: 3#(Ka8/f5): Fehlerhafte Stellung: 2 w.Tc2! Stets auf Diagramm senden! — Gekochte Duell-Aufgaben: (HJ) Hagen: 4#: (T-L-Duell): 1.Sfd4,L:h4;2.Sc2,Lg5;3.Tf3!,Le3;4.Tf1#. — (Dr.JJO'K) Sydney: 4#: (T-D-Duell): 1.Lc5,B:c5;2.Bb6,D:c2;3.Tb4+;4.T#. — (WK) Essen: 4# Nr. 4 (T-S-Duell): 1.K:a5,Sc6+;2.B:c6,Bd:c6;3.Bd7!;2.—,Bb:c6;3.Te1(8);4.S:d7(5)#. — (Dr.JJO'K) Sydney: 4#: T-K-Duell: 1.Sb3,Ke2;2.Kg2,Bg3;3.Tc1;4.Sd4#. und 1.Kg2;2.Sb3 usw.

NB: Inkorrekte Diagramme sind vernichtet. Laufende Kompositionsnummern benutzen! Kochgebühr (20 Pfg.) nicht vergessen! Probleme stets auf Diagramm (Einzelblatt) senden! Andere Notierung kann nicht berücksichtigt werden! Bei Anfragen Rückporto (Ausland: Postrückschein) nicht vergessen. Korrekturen stets auf neuem Diagramm senden!

Werben! Werben!! Werben!!!

Abgeschlossen den 22. 4. 1935.

Heft 89 erschien am 1. Mai 1935.

Frohe Pfingsten wünscht allen

Dr. Ed. Birgfeld.

Lösersliste

Heft 87	Nr.	3507	3516	3517	3518	3519	3520	3521	3522	3523	3524	3525	3526	3527	3528	3529	3530	Sa.	3531	3532	3533	3534	3535	3536	Sa.	
		3515																								
Höchstpunktzahl		24	3	3	3	6	3	4	12	20	8	6	6	18	2	5	16	139	2	2	2	6	3	16	31	
R. Fuchs		20	3	3	3	3	3	4	12	4	4	6	6	12	2	5	8	1071						4	195	
J. Luß		18	3	3	3	3			4			6	6	6	2			1044							24	
*Dr. A. Peter		18	3	3	3	3	3	4	8	12	8	6	6	12	2	5	8	1030			2	2	3	1	496	
*Dr. A. Bittersmann		22	3	3	3	6	3	4	4	8	4	6	6	12	2	5	8	1003			2	2	6	1	196	
R. Büchner		18	3	3			3	4										993							12	
A. Ohrlein		18	3	3	3	3	3	4	4	4	4	6	6		2	5	8	955	2						150	
W. Popp		18	3	3	3	3	3	4	4	4	4	6	6		2	5	8	955	2						150	
K. Ursprung		18	3	3	3	3	3	4	4	4	4	6	6		2	5	8	955	2						150	
B. Sommer		18	3	3	3	6	3	4	8	4	4	6	6	18	2	5	8	926							334	
*E. Schulz		18	3	3	3	3	3	4	8	4		6	6	12	2	5	8	922							471	
H. Freymark		20			3							6						851							167	
L. Reitberger		16	3	3	3			4				6	6			5	8	819	2	2					122	
*Pr. M. Dischler		2																750	2						376	
*B. S. Witte																2	5	748		2	2				373	
*Dr. P. Seyferth		18							4		4	6						746	2						195	
P. Schmaljohann		20	3	3	3	6	3	4	4	8	8	6	6	6	2	5		733	2						207	
W. Fissmer		22	3		3	6	3	4	4	8	8	6	6	6	2	5	8	716	2						95	
A. H. Osswald		16	3	3	3			4				6	6			5	8	710	2	2					144	
*G. Kustermann		18	3	3	3	3	3	4	4	4	4	6	6	12	2	5		673			2	3	4		449	
*E. Henke		20	3	3	3	3	3	4	4	8	4	6	6	6	2			657							348	
M. Tiß		22	3	3	3	6	3	4	12	16	8	6	6	18	2	5	16	653								
*E. Schmidt		18	3	3	3	3	3	4	4		4	6			2	5		601			3				67	
*Ed. Schildberg																2	5	595	2	2	2	3	3	4	359	
R. Rupp		18	3	3	3	3	3	4		4	4	6	6	6	5			588							5	
H. Cohn		18	3	3	3	3	3	4	4	8	4	6	6	2				558							16	
E. Hesmer		20	3	3	3	3	3	4	8	4	4	6	6	6	2	5		551								
*W. Hofmann		18	3		3			4	4									520							179	
*K. A. Deser		18	3		3	3		4				4	6	6	5			516							237	
*H. Albert		18	3	3	3	3		4	4	4	4	6	6	6	2	5	8	486	2						323	
*F. Meßnauer		18	3	3	3	3	3	4	4			4	6	6	6	5		448							14	
*A. Müller		18	3	3	3	3	3	4	8	4	4	6	6	12	2	5	8	376			2	2	3	1	4	217
*B. Zastrow		18	3	3	3	3	3	4	8	16	4	6	6	12	2	5	8	367	2	2					194	
*F. Schetelich		18	3	3	3	3	3	4	4	4	4	6	6	6	2	5	8	365	2	2	3				67	
*A. M. Broer		16	3			6		4				4	6					364							180	
*L. Hofmann		18	3		3	3		4	4	16	4	6						327							277	
*Dr. Félix Rose		18	3	3	3	3	3	4	4	8	4	6	6	6	2	5	8	296	2	2	3		4		390	
*H. H. Schmitz		18	3	3	3	3		4	4			4	6	6	6	2	5	247	2	2	2	3			347	
G. Maier		18	3	3	3	6	3	4	4	8	4	6	6	6	2	5	8	228	2						41	
E. Gleisberg		18	3	3	3	3	3	4				6	6					220							2	
E. Skowronek		18	3	3	3	3	3	4	12	4	4	6	6	18	2	5		220							47	
*W. Klages		18	3	3	3	3	3	4	4	4	4	6	6	6	2			212								
*W. Horn		22	3	3	3	6	3	4	4	12	8	6	6	6	2	5	8	209	2						182	
*K. Hoffewitsch		12	3	3	3			4				4	6			2	5	189							74	
*R. Bienert		18										6	6	18				178							134	
W. Bergmann		18	3					4				4	6		2			143								
*Dr. E. J. v. d. Berg		2																87							118	

Nachträglich (Heft 86): *N. Petrovic: 53+14=386+237 P., *E. Henke: 71+5=582=348 P., *A. Schäfer: 54+0=216+6 P., H. Freymark: 47+2=822+167 P. — Unverändert: D. Maßmann: 999+151 P., *M. Otto: 994 P., P. Ph. Schmitt: 974+24 P., *A. Berzins (!): 942+471 P., *E. Valcins (!): 923+365 P., J. Mikan: 753+16 P., *J. Erhard: 762+107 P., W. Wiese (!): 569+120 P., *N. Petrovic: s. o., *J. Pedersen: 312 P., W. Behl: 205 P., *A. Schäfer: 216+6 P., P. Jordan: 151+9 P., *W. Heidenfeld: 90+28 P., J. Bernards: 90 P., H. Lange: 39+5 P., *H. Albrecht! 10+109 P., *A. Zickermann: 29+104 P.

Reklamationen nur innerhalb einer Woche nach Erscheinen des Heftes zulässig. Seine Punkte verliert, wer länger als ein Vierteljahr mit Lösen aussetzt. (Dr. D.).

Kauf von der „Schwalbe“!

Lieferung porto- und spesenfrei

1) „Schwalbe“ (erste Folge) und „Funkschach“ 1924 bis 1927.

„Schwalbe“ 1924/25	Heft 1—8	statt RM. 3,30	nur RM. 2.—
„Funkschach“ 1925	Heft 1—17	statt RM. 5,80	nur RM. 4,35
„Funkschach“ 1926	Heft 1—52	statt RM. 12,35	nur RM. 9,25
„Funkschach“ 1927	Heft 1—13 und Ergänzungsheft	statt RM. 3,25	nur RM. 2,45

Alles zusammen statt RM. 24,70 nur RM. 17.—

2) „Schwalbe“ (neue Folge) 1928 bis 1933:

Jahrgang 1928 Mk. 20.— Jeder Jahrgang 10.— RM.
Alle früheren Hefte der „Schwalbe“ und des „Funkschach“ sollte jeder Aufgabenfreund kaufen. Erfahrungsgemäß wird es in späteren Jahren schwer sein, auch die älteren Jahrgänge zu beschaffen.

3) Alain C. White, Sam Loyd und seine Schachaufgaben.

Deutsch von W. M a ß m a n n, Leipzig 1927. Preis gebunden RM. 12.—, geheftet RM. 10.—

4) F. Palaß und A. W. Mongredien: Antiform, Berlin 1929.

Deutscher und englischer Text 252 Seiten, 151 Diagramme.
Preis 6.—*M*

5) Dr. H. Keidanz: „The Chess Compositions of E. B. Cook of Hoboken“ (1927).

Preis: broschiert 12,60 *RM.*, gebunden 14,60 *RM.*

Teilzahlungen (mindestens 3.— *RM* monatlich) gestattet.

Der gesamte Nutzen aus dem Bezuge der vorgenannten Schriften fließt in die **Schwalbenkasse**. Wer kauft, hilft die „Schwalbe“ ausbauen.

Alle Bestellungen an K. F. Laib, Gerlack, Post Domnau (Ostpreußen)
Postscheckkonto Hamburg Nr. 88669.